

Programm
der
Realschule der israelitischen Gemeinde
Philanthropin
(Realschule und höhere Mädchenschule)

zu
FRANKFURT A. M.

Ostern 1908.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von Direktor Dr. S. Adler.

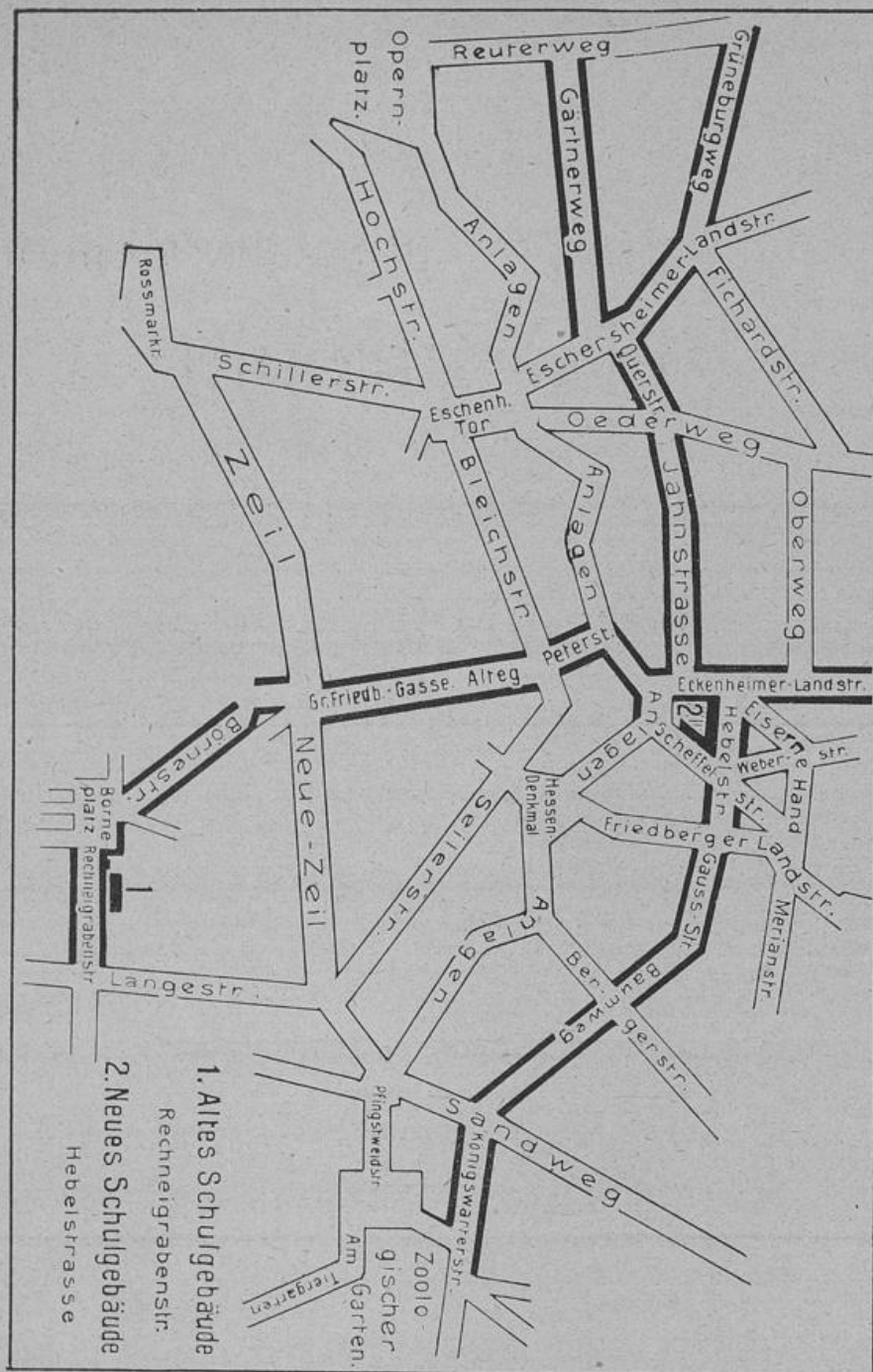


Frankfurt a. M.
Druck von Kumpf & Reis.
1908.

1908. Progr. Nr. 541.

9fr
15

541



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahr 1907/08.

A. Realschule.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Hebräisch (wahlfrei)	1	1	2	2	2	2	10
Deutsch u. Geschichtserzählung	3	3	3	4	4	5	22
Französisch	5	6	6	6	6	6	35
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte u. Erdkunde	3	4	4	5	2	2	20
Rechnen u. Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	3	2	2	2	2	2	13
Naturlehre	3	2	—	—	—	—	5
Schreiben	—	—	1	2	2	2	7
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	1	1	—	—	—	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Gesang	—	1 Chorgesang			2	2	6 •
		—	1	1			
Stenographie (wahlfrei)	1	1	—	—	—	—	2
Handelslehre (wahlfrei)	2	2	1	—	—	—	5
Summa	33 + 5	34 + 5	35 + 3	34 + 2	30 + 2	29 + 2	193 + 19

B. Vorschule.

Lehrgegenstände	1	2	3	Summa
Religion	2	2	2	6
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	4
Deutsch	9	8	11	28
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	—	6
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	2	—	4
Summa	22+2	21+2	18	61 + 4

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1907/08.

Lehrer	Klassen- lehrer in	Realschule						Vorschule			Realschule + Mädchenschule
		I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	
1. Dir. Dr. Adler		3 Religion Hebr.		4 Religion Hebr.							7 + 5 = 12
2. Prof. Dr. Epstein		3 Physik	2 Physik								5 + 12 = 17
3. Prof. Dr. Kracauer		3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch.							12
4. Prof. Dr. Kuttner			3 Religion Hebr. 3 Deutsch								6 + 14 = 20
5. Prof. Dr. Schwarz						4 Religion Hebr. 5 Rechnen					9 + 11 = 20
6. Prof. Dr. Michel	VI			5 Engl.			5 Deutsch 6 Franz.				16 + 5 = 21
7. Prof. Dr. Cohn	V		6 Franz. 4 Engl.			4 Deutsch 6 Franz.					20
8. Prof. Dr. Löhren	IV			3 Deutsch 2 Geogr.	4 Deutsch 5 Gesch. Geogr.	2 Geogr.					16 + 6 = 22
9. Oberl. Dr. Levy	II	3 Naturk.	5 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.				18 + 6 = 24
10. Oberl. Dr. Kunz	I	4 Engl. 5 Franz.		6 Franz.	6 Franz.						21 + 2 = 23
11. Oberl. Dr. Schaumb- berger	III	5 Math.		6 Math.	6 Math.		2 Geogr. 5 Rechnen				24
12. cand. prob. Felix Hentschel			(2 Physik) a) (2 Algeb.) b)	(6 Math. u. Rechn.) a) (2 Algeb.) b)							
13. Zeichenlehrer Galliner		(1 Linearz.) 2 Zeichn.	(1 Linearz.) 2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Religion Hebr. 2 Zeichn.	2 Zeichn.		4 Religion Hebr. 3 Schreib.			23 + 3 = 26
14. Lehrer a. d. Real- schule Schulz		3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		2 Turnen		14 + 7 = 21
15. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Scherer	1							9 Deutsch 5 Rechnen	4 Religion Hebr.	2 Religion	20 + 4 = 24
16. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Heinemann	2			1 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.		8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib.		23
17. Lehrer a. d. Real- schule Dr. Hart- mann							4 Religion Hebr.				4 + 10 = 14
18. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Gut										5 Rechnen	5 + 21 = 26
19. Lehrer a. d. Real- schule Rothschild		1 Chorgesang				2 Gesang 3 Turnen	2 Gesang	2 Turnen 1 Gesang	1 Gesang		16 + 12 = 28
20. Hilfslehrer Seelig	3			(1 Han- delslehre)						11 Schreib- lesen	12
21. Handelslehrer Moser		(2 Han- delslehre)	(2 Han- delslehre)								4
22. Stenographielehrer Dr. Gantter		(1 Steno- graph.)	(1 Steno- graph.)								2

a) Sommerhalbjahr. b) Winterhalbjahr.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Realschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kunz.

Religionslehre. 3 St. a. Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Judentums in den Hauptmomenten. b. Zusammenfassender systematischer Religionsunterricht. c. Hebräisch. Wiederholung und Vertiefung des früher übersetzten Stoffes. Adler.

Deutsch. 3 St. a. Lektüre. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem deutschen Lesebuche für Unter-Sekunda von Muff. Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans, Minna v. Barnhelm. Die Dichter der Befreiungskriege, Memorieren einzelner Stellen der gelesenen Dichtungen. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im mündlichen Vortrag. b. Übersicht über die HAUPTERSCHINUNGEN der deutschen Litteratur von Gottsched an. c. Stilübungen. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch mündliche oder schriftliche Übungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz: 1. Die Hansa. 2. Was hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ seiner Quelle entnommen? 3. Der Richter erzählt seine Erlebnisse seit Beginn der französischen Revolution. (Nach Goethes Hermann und Dorothea.) 4. Der Freiherr von Attinghausen, nach Schillers Tell. 5. Die Gewalttaten der Vögte in Schillers Tell. (Klassenaufsatz.) 6. Wie hätte nach der Ansicht des Clausewitz die Niederlage Preußens im Jahre 1806 vermieden werden können? 7. Inwiefern hat Europa den Charakter des Gemäßigten? 8. Der Gang der Befreiungskriege. 9. Wodurch beweist Johanna ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz.) 10. Die Versöhnung Karls VII. mit dem Herzog von Burgund. (Klassenaufsatz.) Kracauer.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs und des Pronomens; die Präpositionen. — Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax nach Rossmann-Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache, T. II, cap. 16—23. Schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate b. Lektüre: Duruy, Histoire de France de 1789 à 1795, ed. Hartmann. Gedichte wurden auswendig gelernt. Kunz.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache zu Ende. Chambers' History of the Victorian Era. Wiederholung und Erweiterung des gesamten grammatischen Pensums. Extemporalien, Diktate; Übersetzung deutscher Übungsstücke. Gedichte wurden auswendig gelernt. Kunz.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Kracauer.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathem. Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kracauer.

Mathematik. 5 St. a. Arithmetik. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen, Wiederholungen. b. Planimetrie. Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis, Wiederholungen. c. Trigonometrie. Grundlegung der Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen. d. Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen und Inhalten. Schaumberger.

Physik. 3 St. Magnetismus und Elektrizität, Optik nebst Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Kurze schriftliche Ausarbeitungen. Epstein.

Chemie und Mineralogie. 2 St. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die wichtigsten Krystallformen und einzelne besonders wichtige Mineralien. Levy.

Naturgeschichte. 1 St. Im Sommer: Niedere Pflanzen. Einiges aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Thallophyten. Im Winter: Anthropologie und Gesundheitslehre. Levy.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstgegenständen einzeln und zu kleinen Stilleben vereinigt, in Bleistift, Kreide, Kohle, Feder, Aquarell und Pastell. Schwieriger darzustellende Geräte und Gefässe, ausgestopfte Tiere. Versuche im Kopf- und Figurenzeichnen nach dem lebenden Modell. Teile des Körpers, besonders die Hand. Teile des Klassenzimmers und des Schulhauses. — Skizzieren, Pinselübungen. Galliner. b. Linearzeichnen 1 St. Darstellung von Körpern in Grund- und Aufriss. Schnitte, Durchdringungen einfacher Körper und deren Abwicklung. Einführung in die Schattenkonstruktion. Galliner.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Keulenschwingen und Stabübungen mit Rumpf- und Beinbewegungen. Schrägmarsch. b. Gerätübungen: Hoch- und Weitsprung. — Am Reck: Knieaufschwung, Felgaufschwung, Fegumschwung und Durchhocken. Übungen mit Knickstütz und im Aufstemmen, Kippe mit Vorlaufen. Klimmziehen. Unterschwing. — Am Barren: Wende, Kehre mit Drehungen, Aufkippen aus dem Unterarmstütz in den Streckstütz. Aufstemmen aus dem Oberarmhang. Schwingen im Knickstütz. Knickstützübungen. — Am Pferd: Wende, Kehre, Kehraufsitzen in den Sattel, Schere, Hocke, sog. Wolfssprung, Aussen- und Innenkreis, Flankenschwung. Im Längsstand des Geräts: Sprung in den Reitsitz; in den Stand und Spreizsprung vorwärts; in den Stand und vorwärts abgrätschen. Flanke, Schraubenübung. Längssprung. — Spiele: Schlagball, Grenzball, Barlauf. Schulz.

Stenographie. 1 St. (wahlfrei). System Gabelsberger: Verkehrsschrift beendet Leseübungen und Übungen im Richtig- und Schnellschreiben. Gantter.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Levy.

Religionslehre. 3 St. a. Religion. 2 St. Bibelkunde mit besonderer Berücksichtigung der prophetischen Schriften. Nachbiblische jüdische Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zur Vertreibung der Juden von der pyrenäischen Halbinsel. Wiederholung der bibl. Geschichte. b. Hebräisch. 1 St. Die wichtigsten Gebete wurden übersetzt und erläutert, frühere wiederholt. Ausgewählte Abschnitte aus dem 3. Buch Mose. Das regelmässige Verb. Kuttner.

Deutsch. 3 St. a. Grammatik. Wiederholungen. b. Lektüre. Schillers Balladen, Homers Odyssee in der Kuttnerschen Bearbeitung, prosaische und poetische Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche für Ober-Tertia von Muff. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Memorierübungen aus der poetischen Lektüre. c. Aufsatz. Stilübungen, teils erzählenden, teils beschreibenden Inhalts aus der Lektüre; Berichte über Selbsterlebtes. In jedem Vierteljahr eine Arbeit in der Klasse. Kuttner.

Französisch. 6 St. a. Grammatik. Wiederholung der Formenlehre. — Syntax: Infinitiv. Partizipium. — Artikel. Substantiv. Adjektiv und Adverb. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate. b. Lektüre: Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Cohn.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück XXIX—LVII. Die Syntax des Verbs; Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Schriftliche Übungen. Extemporalien und Diktate. Cohn.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Daten der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie in die deutsche eingreift. Kracauer.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Kracauer.

Mathematik. 5 St. a. Arithmetik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung). b. Planimetrie. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Aehnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, Planimetrie). Levy.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Grundlehren des Gleichgewichts und der Bewegung der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Kurze schriftliche Ausarbeitungen. Epstein.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Schwerer verständliche Pflanzenfamilien. Natürliches System. Diagramme. Gefässkryptogamen. Pflanzengeographie. Im Winter: Niedere Tiere, Tiergeographie. Levy.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen und Malen nach einfachen Natur- und Kunstformen, Früchten, Büchern, Flaschen, Krügen, Vasen, Gläsern u. s. w. in schlichter Zusammenstellung. — Skizzier- und Pinselübungen. Galliner. b. Linearzeichnen: 1 St. Einige Übungen im Gebrauch des Materials. — Darstellung von einfachen Körpern und Körperschnitten. — Bestimmung der wahren Grösse von Linien und Flächen. Galliner.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Wechsel von Marschieren und Laufen. Drehungen während des Marsches. Reihungen und Schwenkungen. Stab- und Keulenübungen. b. Gerätübungen. Pferd: Hocke, Schere, Ein- und Ausspreizen. Reck: Verbindung von Knieaufzug und Umschwung. Felgaufzug und Umschwung. Barren: Sitzwechsel mit Kehre und Wende. Schere. Hoch- und Weitsprung. Spiel: Schleuderball. Schulz.

Stenographie. 1 St. (wahlfrei). System Gabelsberger: Verkehrsschrift. Gantter.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schaumberger.

Religion. 4 St. a. Nachbiblische Geschichte von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Allgemeine Wiederholung der biblischen Geschichte. Adler. b. Hebräisch. 2 St. Gebete übersetzt und erklärt. Kal und Niphal der regelmässigen Konjugation, Deklination, Fürwörter und Zahlwörter. Adler.

Deutsch. 3 St. a. Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. b. Lektüre. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Deutsches Lesebuch für Untertertia von Muff. c. Aufsätze. Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder Klassenaufsatz. Löhren.

Französisch. 6 St. a. Grammatik. 4 St. Plötz-Kares, Ausg. C. Übungsbuch Cap. 28—52. — Sprachlehre §§ 25—28; §§ 50—73. — Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Schriftliche Übersetzungen, Extemporalien, Diktate. — Sprachübungen. — b. Lektüre. 2 St. Erckmann-Chatrian: Vier Erzählungen aus Contes populaires und Contes des bords du Rhin. ed. Schmidt. Kunz.

Englisch. 5 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück I—XXVIII. Einübung der Lante, die regelmässige und das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, insoweit sie zur Erklärung der Formen sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Diktate, Übersetzungen und grammatische Übungen. Michel.

Geschichte. 2 St. Die Blütezeit des Römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. (Eckertz, Hilfsbuch). Kracauer.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Löhren.

Mathematik. 6 St. a. Arithmetik. 2 St. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzeln. Zerlegung in Factoren, Addition und Subtraction der Brüche. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. (Bardey, Aufgabensammlung und Fölsing, Rechenbuch Teil II). b. Planimetrie. 4 St. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, Pythagoreischer Lehrsatz. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, Planimetrie). Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Getreidearten. Gymnospermen. Das Wichtigste über Bau, Wachstum und Ernährung der Pflanzen. Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Übungen im schematischen Zeichnen. Levy.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen. 2 St. Einführung in das Zeichnen von Gegenständen mit drei Dimensionen. Kisten, Kasten, Bücher, Flaschen, Krüge, Töpfe, Früchte. Technik: Zumeist Bleistift. Skizzieren, Pinselzeichnen. Galliner. b. Linearzeichnen. Zur Teilnahme meldete sich kein Schüler.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Schwenkungen und Staffeln. Keulen-, Hantel- und Stabübungen im Wechsel mit Gehübungen. b. Gerätübungen. Barren: Kehre mit viertel und halber Drehung. Wende. Reitsitz. Reck: Seithangeln mit verschiedenen Griffarten. Drehhangeln. Knieaufschwung. Übungen an den wagerechten und schrägen Leitern. Pferd: Hocke. Spreizen. Flanke. Spiel: Grenz- und Schlagball. Rothschild.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Löhren.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. Die Wirksamkeit der Propheten in Israel und Juda bis zum Untergang beider Reiche. Das babylonische Exil. Mehrere Psalmen wurden memoriert. Besprechung der Festtage. b. Hebräisch. 2 St. Ausgewählte Stücke aus dem Pentateuch und dem Gebetbuch übersetzt und wiederholt. Persönl. Fürwort in Verbindung mit Präpositionen. Zahlwort. Wichtiges aus der hebr. Wortbildung. Konjugation Kal. Galliner.

Deutsch. 4 St. a. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Einprägung der Regeln über die Satzzeichen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Orthographie mit besonderer Berücksichtigung der letzten amtlichen Bestimmungen. Diktate und Aufsätze. b. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsieck für Quarta). Löhren.

Französisch. 6 St. Plötz-Kares, Ausg. C. Übungsbuch Cap. 1—27. Sprachlehre §§ 9—23; §§ 33—40. — Wiederholung des Pensums der V. und VI. Klasse. Schriftliche Übersetzungen, Extemporalien, Diktate. — Sprechübungen. Kunz.

Geschichte. 3 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. (Jäger, Hilfsbuch). Löhren.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. (Daniel, Leitfaden). Löhren.

Mathematik. 6 St. a. Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. (Müller & Pietzker, Teil III). b. Arithmetik. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. (Bardey, Aufgabensammlung). c. Planimetrie. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. (Kambly, Planimetrie). Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren (Doldengewächse, Korbblütler). Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Diagramme. Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Übungen im schematischen Zeichnen. Wiederholung des Pensums von Klasse V. Levy.

Zeichnen. 2 St. Abzeichnen von Fliesen, gepressten Pflanzenblättern, Schmetterlingen in Kohle und Bleistift mit Anwendung von Pastell- und Aquarellfarben; Stoffmuster. Übungen im Farbentreffen; Pinselzeichnen. Galliner.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Verbindungen von Arm-, Bein- und Rumpfübungen. Wechsel von Marschieren und Laufen. Dauerlauf, Wettlauf. — Gehen im Viereck, im Kreuz, verbunden mit Zwischenübungen. Reihungen in den Reihen eines Reihenkörpers. Schwenkungen um einen Führer. b. Gerätübungen: Barren: Kehre, Wende, Spaltsitz, Nest. Reck: Knieaufschwung, Felgaufzug. Pferd: Hocke, Spreizen, Hochspringen, Weitspringen. Spiele: Schlaglaufen. Fangball. Fuchs ins Loch. Schulz.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Cohn.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der VI. Klasse. Von der Zeit Davids bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Memorieren ausgewählter Psalmen und Sprüche. b. Hebräisch. 2 St. Übersetzung ausgewählter Stellen aus dem Gebetbuch und dem Pentateuch. Grammatische Erläuterung im Anschluss an die Lektüre. Schwarz.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. a. Grammatik. Der einfache erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Im Winter kleine Stilübungen. b. Lektüre. Hopf und Paulsiek V. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. c. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Cohn.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. — Einübung der in Kl. VI ausgelassenen Stücke und Fortsetzung bis Ex. 54 mit Ausschluss der mit einem * bezeichneten. — Im Anschluss daran das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Numerale, die Hilfsverben, die regelmässige Konjugation (Aktiv, Passiv, Reflexiv) und die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. — Diktate, Übersetzungen und stilistische Übungen. Cohn.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Löhren.

Rechnen. 5 St. a. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Gewichte, Maße und Münzen. Decimalrechnung. (Fölsing, Rechenbuch I. Teil). b. Im letzten Vierteljahr: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Schwarz.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten (Kreuzblütler, Lippenblütler, Nachtschattenarten, Schmetterlingsblütler, Kern- und Steinobstarten). Im Winter: Wiederholung des Pensums der Klasse VI. Besprechung einiger seltener Ordnungen

der Säugetiere. Beschreibung der Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. Knochenbau des Menschen. Übungen im einfachen Zeichnen des Beobachteten. Levy.

Zeichnen. 2 St. Darstellung von Gegenständen und Geräten aus dem Gesichtskreis der Kinder in 2 Dimensionen: zumeist gedächtnismässige Wiedergabe von Pflaume, Türschild, Handspiegel, Kneifer, Ei, Löffel und Wegerichblatt; Zifferblatt, Wagenrad, Sichel, Schiefertafel, Briefumschlag, Bilderrahmen, Papierhut, Hammer, Zange u. a. Handwerkszeug, Gabel, Messer u. v. a. Daneben: Zeichnen in kleinen Maßen, einfache Pinselübungen. Galliner.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Armübungen in Verbindung mit Bein- und Rumpfübungen. Schlussprung ohne und mit Drehung. — Viertel, halbe und ganze Schwenkungen der Viererreihen a. O. Einfache Reihungen. b. Gerätübungen: Barren: Schwingen im Streck- und Reitsitz und Kehre ohne Drehung. Reck: Hangeln und Drehhangeln am sprunghohen Reck. Hoch- und Weitsprung. Spiele: Schwarzer Mann, den Dritten abschlagen. Wanderball. Rothschild.

Sechste Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Michel.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der Vorschule. Von der Gesetzgebung bis zum Ende der Richterzeit. — Die Feste. Memorieren einiger Psalmen und Bibelsprüche. b. Hebräisch. 2 St. Leseübungen. Ausgewählte Stücke aus Rahmers hebr. Gebetbuch wurden übersetzt und teilweise memoriert. Grammatik: Subst. mit Artikel; Pluralbildung; Pronomen personale. Deklination. Hartmann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. a. Grammatik. Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lehre vom einfachen Satze. b. Rechtschreibung. Wiederholung und Erweiterung der gelernten Regeln. Alle 14 Tage ein Diktat. c. Lesen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. d. Geschichtserzählungen. Hopf und Paulsiek VI, ed. Muff. Michel.

Französisch. 6 St. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch Ausg. C. Lesebuch Kap. 1—25. Anfangsgründe der Formenlehre: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerales. Präsens, Imperfekt und hist. Perfekt von avoir und être, der regelmässigen Verben der 1. Conjug. und einiger unregelmässigen Verben. Die Übungen S. 123—145 dienen zur Wiederholung. Schriftliche grammatische Übungen und Diktate. Kleine Gedichte wurden auswendig gelernt und zu Sprechübungen benutzt. Michel.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Schaumberger.

Rechnen. 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. (Müller-Pietzker Teil I). Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Blütenpflanzen einfachen Baues nach vorliegenden Exemplaren. Im Winter: Beschreibung einiger wichtiger Vertreter der Hauptordnungen der Säugetiere in Bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise. Einige Vögel. Knochenbau des Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Levy.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Stellungen, Drehungen, Bein-, Rumpf- und Armübungen, Kopfbewegungen. Marschieren und Laufen. Bilden der Viererreihe, Vor- und Nebenreihen in derselben. b. Gerätübungen: Barren: Innenquersitz vor und hinter der Hand mit Drehungen und Sitzwechsel. — Liegehang am kopfhohen Reck. Übungen an der Leiter und am Schwingseil. Schulz.

Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Scherer.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung am Sinai in chronologischer Darstellung. Die Feste. Auswendiglernen ausgewählter Bibelverse. b. Hebräisch. 2 St. Rahmer, Hebr. Gebetbuch I gelesen und teilweise übersetzt. Grammatische Übungen. Galliner.

Deutsch. 9 St. a. Lautrichtiges Lesen mit sinngemässer Betonung. Erklärung ausgewählter Lesestücke, Erlernen kleiner Gedichte und kurzer Prosastücke. Übungen im Nacherzählen. (Paulsieck, ed. Muff VII, Gräbners Robinson). b. Übungen im Rechtschreiben mit besonderer Berücksichtigung der Dehnung, Schärfung u. des Umlauts. c. Deklination des Substantivs, des Adjektivs mit dem Artikel. Konjugation im Indikativ (Aktiv). Übung im Auffinden von Subjekt und Prädikat. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen personale und possessivum, Numerales, Artikel. Scherer.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im höheren Zahlenkreise mündlich und schriftlich. (Böhme, Übungsbuch, 2. Heft). Scherer.

Turnen. 2 St. Die einfachsten Reihungen. Leichtere Arm- und Beinübungen. Übungen am Barren und an den wagerechten Leitern. Schwingseil. Spiel: Schwarzer Mann, Kreislaufen. Rothschild.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Heinemann.

Religion. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der 3. Klasse mitgeteilten Erzählungen. 15 Erzählungen aus der Geschichte Moses und der Richterzeit. Die 10 Gebote. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste. b. Hebräisch. 2 St. Leseübungen nach der Horwitzschen Fibel. Einzelnes wurde übersetzt. Scherer.

Deutsch. 8 St. a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen kleiner Gedichte und kurzer Prosastücke. (Paulsieck, ed. Muff VIII). b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. c. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Heinemann.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch, 1. Heft). Heinemann.

Turnen. 2 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Einfache Übungen der Füße, der Beine, des Rumpfes, der Arme und des Kopfes. Übungen im Gehen. — Bildung der Stirn- und Flankenreihe. Übungen im schnellen Auffinden des Platzes. Richtungennehmen. Ziehen der Flankenreihe in der Umzugsbahn und im Kreise. b. Gerätübungen: Übungen mit dem langen Schwingseil. Übungen im Liegehang und im Streckhang am Reck und der wagerechten Leiter. Springen an den Springpfeilern. — Spiele: Jakob, wo bist du? Katze und Maus u. s. w. Schulz.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Seelig.

Religion. 2 St. 15 Erzählungen aus der Patriarchenzeit nach mündlichem Vortrag. Die Feste des Jahres. Einige Bibelverse wurden auswendig gelernt. Scherer.

Deutsch. 11 St. a. Anschauungsunterricht: Stoffe aus der Welt des Grossstadtkindes wurden angeschaut und besprochen, die Kinder durch Erzählung ihrer eigenen Erlebnisse und Beobachtungen zu geläufigem Sprechen und klarem Denken angeleitet. Kleine Gedichte und Sprüche wurden gelernt. b. Lesen und Schreiben: Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift nach Bangert's Fibel und Wolgast's „Kinderreimen“. Übungen im Schönschreiben. Kleine Diktate und Abschriften. Geschlechts- und Hauptwort; Einzahl- und Mehrzahl; Eigenschafts- und Tätigkeitswort. c. Malen und Singen: Die Gegenstände des Anschauungsunterrichts wurden mit Pastellstiften auf Papier gezeichnet, Gedichte, Märchen und Erzählungen illustriert. Zuweilen Modellieren in Plastilin. Kleine Lieder und Kinderreime wurden gesungen. Seelig.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20 mit benannten und unbenannten Zahlen in mündlichen und schriftlichen Übungen; vom zweiten Quartal an Anwendung von Ziffern. Gut.

Technischer Unterricht.

a. **Weitere Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 1907: 231, im Winter 1907/1908: 229 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn- unterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	15	18	1	2
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen . .	15	18	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	6,43 %	7,85 %	—	—

Jede der 6 Klassen der Realschule wurde gesondert in 3 Stunden wöchentlich unterrichtet, die stärkste Turnklasse hatte 43, die schwächste 22 Schüler. I, II, IV, V Schulz. III, VI Rothschild. Die erste Vorschulklasse (48 Schüler, Lehrer: Rothschild) und die zweite (44 Schüler, Lehrer: Schulz) hatten wöchentlich 2 Turnstunden. In der Vorschule waren 5 Schüler (5,42 %) auf Grund ärztlichen Zeugnisses dispensiert.

In unmittelbarer Nähe der Schule befindet sich die ihr ausschliesslich gehörige, gut ausgestattete Turnhalle mit daran grenzendem Turnplatz. Den Turnspielen wurden, so oft das Wetter das Turnen im Freien gestattete, in der Regel die letzten 20 Minuten der Turnstunde gewidmet. Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen existiert nicht. Von den 231 Schülern der Realschule waren 37,12 % Freischwimmer; von diesen haben 4,36 % das Schwimmen erst im Sommer 1907 erlernt.

b. **Gesang.** Am Gesangunterricht beteiligten sich alle Schüler von der 2. Vorschulklasse ab bis zur Klasse IV der Realschule, soweit sie nicht durch ein ärztliches Attest dispensiert waren; die 2. und 1. Vorschulklasse sowie die Klasse IV der Realschule hatten je eine Stunde, die Klassen VI und V je zwei Stunden. VI, V und IV waren ausserdem, verstärkt durch tiefe Stimmen aus der III., II. und I. Klasse, zu einem drei- resp. vierstimmigen Knabenchor vereinigt, der wöchentlich einmal unterrichtet wurde. Das Ziel des Gesangunterrichtes war, den Schüler im Singen selbständig zu machen, d. h. denselben in stand zu setzen, ein mittelschweres Lied unter Beachtung einer guten Textaussprache und Tongebung möglichst vom Blatt zu singen. Zu diesem Zwecke wurden die ersten 15 Minuten jeder Gesangsstunde zu theoretischen Übungen verwendet; im Anschluss daran erfolgte dann in den Klassen bis VI der Realschule die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger, in den Klassen V und IV zwei- und dreistimmiger und im Knabenchor drei- und vierstimmiger Lieder. Rothschild.

c. **Schreiben.** a) Vorschule. 3. Klasse. Mit dem Leseunterricht verbunden. Seelig. 2. Klasse. 3 St. Das kleine und grosse Alphabet mit Rücksicht auf angemessene Verteilung von Haar- und Grundstrichen. Buchstabenverbindungen, Wörter. Rothschild. 1. Klasse. 3 St. Deutsche Schrift in mehrsilbigen Wörtern. Englische Schrift in grösserem Massstabe. Taktschreiben. Galliner. b) Realschule. Klasse VI. 2 St. Die deutsche und englische Schrift auf vereinfachter Liniatur; Taktschreiben. Klasse V. 2 St. Die deutsche und englische Schrift in grösseren Sätzen auf einfachen Linien. Klasse IV. 2 St. Fortgesetzte Übung in der deutschen und englischen Schrift mit Sätzen geographischen und geschichtlichen Inhalts. Klasse III. 1 St. Übungen zur Erzielung einer hübschen und fließenden Schrift mit Zugrundelegung aus dem Geschäftsleben entnommener Begriffswörter. Briefe. Adressen. Rundschrift. Kl. VI bis III Heinemann.

d. **Handfertigungs- und Modellier-Unterricht.** 2 Abteilungen, jede wöchentlich 1½ Stunden (wahlfrei). a. Am Handfertigungsunterricht nahmen teil aus den Klassen VI im Sommer 11, im Winter 7; V im Sommer 7, im Winter 5; IV im Sommer 2, im Winter 3; III im Sommer 0, im Winter 2; zusammen 20 bzw. 17 Schüler. Den Papparbeiten wurde der von dem „Deutschen Verein für Knabenhandarbeit“ herausgegebene Lehrgang zugrunde gelegt. Als Hauptaufgabe des Unterrichts galt die Anfertigung praktisch verwendbarer Gegenstände in geschmackvoller Ausstattung, häufig auch nach eigenem Plan und Entwurf der Schüler. An der Hobelbank arbeiteten im Sommer 1, im Winter 2 Schüler. Galliner. — Modellieren und Zeichnen: 1. Vorschulklasse im Sommer 28, im Winter 29 Schüler; 2. Vorschulklasse im Sommer 30, im Winter 24 Schüler, zusammen 58 bzw. 53 Schüler. Formen, Zeichnen und Malen von Dingen aus dem Gesichtskreis der Kinder; 2. Vorschulklasse vorzugsweise Früchte und Gefässe, 1. Vorschulklasse vorzugsweise Tiere. Galliner.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Real- und Vorschule.)

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion	Auerbach, Dr. Jacob, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Kleine Ausgabe. 4. Aufl. 1905. M. 1.60	VII bis I
	" " Kleine Schul- und Hausbibel I. 15. Aufl. 1905 und II. 12. Aufl. 1904 à M. 2.25	IV bis I
	Sondheimer, Dr. H., geschichtl. Religionsunterricht II, 13. Aufl. 1906 M. 0.65	II, I
	Kuttner, Dr. B., Sprüche zur israelitischen Glaubens- und Pflichtenlehre. 2. Aufl. 1899. M. 0.50	VI bis I
Hebräisch	Dr. M. Rahmers Hebräische Lesebibel, bearb. v. M. Abraham. 1906 M. 0.50	VIII
	Rahmer, Dr. M., Hebr. Gebetbuch. I 10. Aufl. 1906. M. 0.65, II 6. Aufl. M. 1.—	VIII bis V
	Hebr. Gebetbuch, bearb. v. J. B. Levy. Rödelheim 1906; bessere Ausgabe M. 1.20	VII ¹ bis I V bis I
	Der Pentateuch	
Deutsch	Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht von Wilh. Bangert. 12. Aufl. 1906. M. 0.90	IX
	Deutsches Lesebuch für Vorschulen v. Paulsiek, bearbeitet von Dr. Muff Octava 12. Aufl. M. 1.50; Septima 12. Aufl. M. 1.80	VIII, VII
	" " v. Hopf und Paulsiek, ed. Muff, Sexta 16. Aufl., Quinta 15. Aufl., Quarta 16. Aufl. M. 2.—, 2.40, 2.40	VI bis IV
	" " v. Chr. Muff, Unter-Tertia 14. Aufl., Ober-Tertia 12. Aufl., Unter-Secunda 9. Aufl. M. 2.40, 2.50, 2.50	III, II, I
	Homers Odyssee, übers. v. J. H. Voss, für Schule und Haus bearb. v. Dr. Kuttner. 4. Aufl. 1905. M. 1.—	II
	Kühn, Französisches Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe. 7. Aufl. 1904. M. 3.—	II, I
	Plöetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. 8. Aufl. 1905. Geb. M. 2.50	VI
	" " Sprachlehre. 10. Aufl. 1906. M. 1.60	IV bis II
	" " Übungsbuch, Ausg. C. 6. Aufl. 1905. M. 3.30	IV bis II
	Dubislav und Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache. Ausg. B. 4. Aufl. 1906.	III bis I
Englisch	Eckertz, Gottfried, Hilfsbuch für den ersten Unterricht. 25. Aufl. 1903. M. 2.30	III bis I
	Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte. 29/30. Aufl. 1905. M. 1.50	IV bis I
Erdkunde	Daniel A, Leitfaden. 253. Aufl. 1907 M. 1.35	IV bis I
	Debes, kleiner Schulatlas Gebd. M. 1.90	VI bis I
Rechnen	Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. C. Heft 1: für Sexta. Heft 2: für Quinta. Heft 3: für Quarta und Untertertia	VI bis III
	Kambly, Planimetrie. 130.—133. Aufl. 1904 M. 1.70	IV bis I
Mathematik	Roeder, H., Trigonometrische und stereometrische Lehraufgabe der Unter-Secunda. 3. Aufl. 1902. M. 1.—	I
	Bardey, Aufgabensammlung. 28. Aufl. 1905 M. 3.20	IV bis I
	Schlömilch, O., Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Wohlfeile Schulausgabe. 19. Aufl. 1905. M. 1.30	I
	Schillings Grundriss der Naturgeschichte	
Naturwissensch.	Teil I, das Tierreich. 20. Bearbeitung. 1905. Geb. M. 4.20	VI bis II
	" " Teil IIb, das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. 18. Bearbeitung. 1905. Geb. M. 4.—	VI bis III
	Dorner, H., Grundzüge der Physik M. 3.50	II, I
	Schreiber, Dr. Rudolf, methodischer Leitfaden für Chemie und Mineralogie. 2. Aufl. 1904 M. 1.80	I

C. Höhere Mädchenschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			Summa
	Ia	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Hebräisch (wahlfrei) .	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	7
Deutsch	4	4	4	4	5	5	5	8	9	11	59
Französisch	3	4	4	4	5	5	5	—	—	—	30
Englisch	5	4	4	4	—	—	—	—	—	—	17
Rechnen	—	2	2	2	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	10
Naturwissenschaften . .	1	2	2	2	2	2	2	—	—	—	11
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	1	1	1	1	1	2	2	3	—	11
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Singen	—	2 + 1 Chorgesang	2	2	2	2	2	1	—	—	7
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	9
Stenographie (wahlfrei)	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Kunstgeschichte . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Musikgeschichte . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summa . . .	29	31+2	31+1	31+1	30+1	30+1	27+1	22+1	20	17	230+9

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahr 1907/1908.

Lehrer und Lehrerinnen	Klassen-lehr. in	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			Zahl der Stunden
		1a	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1. Dir. Dr. Adler	1a	3 Relig. Hebr. 2 Deutsch										5
2. Prof. Dr. Epstein		1 Chemie	2 Physik 2 Rechn.	2 Physik 2 Rechn.		3 Rechn.						12
3. Prof. Dr. Kuttner	3		2 Religion		3 Religion Hebr. 4 Deutsch			5 Deutsch				14
4. Prof. Dr. Schwarz	4		1 Hebr.	3 Relig. Hebr.	2 Rechn.	5 Deutsch						11
5. Prof. Dr. Michel							5 Franz.					5
6. Prof. Dr. Löhren	5						5 Deutsch 1 Schreib.					6
7. Oberl. Dr. Levy					2 Naturgeschichte	2 Naturg.	2 Naturg.					6
8. Oberl. Dr. Kunz						2 Geschichte						2
9. Zeichenlehrer Galliner							3 Rechn.					3
10. Lehrer a. d. Real- schule Schulz		2 Turnen		2 Turnen					3 Rechn.			7
11. Lehrer a. d. Real- u. Vorschule Scherer						2 Religion 1 Hebr. 1 Hebr.						4
12. Lehrer a. d. Real- schule Dr. Hartmann	7								8 Deutsch 2 Schreib.			10
13. Lehrer a. d. Real- u. Vorschule Gut	2 u. 6			4 Deutsch 4 Engl.				3 Rechn. 5 Franz.	3 Religion 2 Geogr.			21
14. Lehrer a. d. Real- schule Rothschild		1 Musik- gesch. 1 Steno- graph.	1 Gesang 1 gem. Chor (1 Steno- graph.)		2 Gesang		2 Gesang		1 Gesang 3 Rechn. 2 Relig.			12 u. 2 Stenogr.
15. Oberlehrerin Stern	1	2 Geographie 1 Gesch.	2 Geographie 2 Gesch. 4 Deutsch	2 Gesch.	2 Gesch.	5 Franz.		2 Geogr.				24
16. Lehrerin Epstein	8		4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.					9 Deutsch 3 Schreib.		24
17. Lehrerin Henschel	9		4 Engl.		4 Engl.						2 Religion 11 Schreib- lesen 3 Rechnen	24
18. Sprachlehrerin Cahn		5 Engl.										5
19. Handarbeitslehrerin Heimann		2 Handarb.	2 Handarbeit		2 Handarb.	2 Handarb.	2 Turnen 2 Handarb.	2 Schreib. 2 Handarb.	2 Turnen 2 Handarb.		1 Turnen	21
20. Zeichenlehrer Fay		2 Kunst- gesch. 2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
21. Sprachlehrerin Kleeberg		3 Franz.										3
22. Schreiblehrer Pörtner			1 Schreiben		1 Schreib.	1 Schreib.						3

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Selecta.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre. 3 St. a. Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Judentums in den Hauptmomenten. b. Zusammenfassender systematischer Religionsunterricht. c. Hebräisch. Wiederholung und Vertiefung des früher übersetzten Stoffes. Adler.

Deutsch. 2 St. Behandlung von Musterwerken der vorklassischen und klassischen Zeit. Adler. 2 Std. komb. mit Kl. 1. Stern.

Französisch. 3 St. Lecture: Racine „Athalie“. Französische Literatur vom XVII. Jahrhundert ab. (Auswendiglernen von Gedichten von Victor Hugo, La Fontaine u. a.). Übersetzung klassischer und moderner deutscher Stücke ins Französische und umgekehrt. Konversation und mündliche Übungen, Aufsätze, Briefe, Dictate, grammatische Übungen. Sommer: T. Epstein. Winter: Mlle. Kleeberg.

Englisch. 5 St. Literaturgeschichte nach Fison und Ziegler. Mündliche Übungen und Konversation. Lektüre: Dickens, Christmas Carol. Auszüge aus poetischen und prosaischen Literaturerzeugnissen des 17. bis 19. Jahrhunderts. Aufsätze, Briefe, grammatische Übungen, Diktate. Cahn.

Chemie. 1 St. Ausgewählte Kapitel. Epstein.

Geschichte. 2 St. Wiederholung mit besonderer Hervorhebung der Kulturgeschichte. Stern.

Geographie. 2 St. (comb. mit Klasse 1). Stern.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach der Natur mit Aquarell-, Öl- und Pastellfarben (Vögel, Blumen, Stilleben). Pinselübungen und Skizzieren. Fay.

Handarbeit. 2 St. Sticken, persisch (à jour), Point-lace, Application, Nadelmalerei, Leinestickerei. Das Montieren von Kissen, Decken, Tischläufern. Heimann.

Kunstgeschichte. 2 St. Die wichtigsten Abschnitte der Geschichte der bildenden Künste: Die Blütezeit im Altertum, die Baustile des Mittelalters, die italienische und deutsche Renaissance und die Kunst im 19. Jahrhundert. Besuch der Kunstdenkmäler und Sammlungen Frankfurts. Fay.

Musikgeschichte. 1 St. Die Musik des 19. Jahrhunderts. Rothschild.

Stenographie. 1 St. Satzkürzungslehre und Übungen im Schnellschreiben bis zu 100 Silben. Rothschild.

Erste Klasse.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Frl. R. Stern.

Religion. 3 St. a. Überblick über die Geschichte der Juden und ihrer Litteratur von dem Ende des Mittelalters bis auf die Neuzeit. Die Pflichtenlehre. Sprüche. Kuttner. b. Hebräisch. Die wichtigsten Festgebete wurden übersetzt und erläutert. Schwarz.

Deutsch. 4 St. a. Lektüre. Auswahl von Gedichten, insbesondere Goethes, Schillers, Uhlands; Hermann und Dorothea, Wallenstein, Tasso, Heines Harzreise, Grillparzers Sappho. Auswahl aus Wahrheit und Dichtung, Einführung in den dichterischen Entwicklungsgang Lessings, Herders, Schillers, Goethes und Uhlands. b. Stilübungen aus dem Gebiet des Lehrstoffes und des der Schülerin vertrauten Lebens: 1. Die Poebene. 2. Inwiefern ist Wallensteins Abfall vom Kaiser entschuldbar? (Klassenaufsatz). 3. Das Eleusische Fest — Gedankengang nach Schillers Gedicht. 4. Pärzival (Klassenaufsatz). 5. Selbstgewähltes Thema. 6. Preussens Wiedergeburt (Klassenaufsatz). 7. Die Gerbermühle. 8. Frankfurt zur Zeit der Revolutionskriege. 9. Tasso und Antonio. 10. Besuch des Frankfurter Hafens (Klassenaufsatz). Stern.

Französisch. 4 St. a. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus Kühns „La France et les Français“, Racine, „Athalie“, Mérimée, „Colomba“. — b. Grammatik. Eingehendere Behandlung einzelner Kapitel der Formen-, Wort- und Satzlehre, Sprechübungen. Diktate, Extemporalien und Aufsätze. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Einfache Geschäftsbriefe. Kurze literarische Notizen. Auswendiglernen von Gedichten. T. Epstein.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache wurde beendet. Wiederholung der grammatischen Regeln. Alcott, „Little Women“ wurde gelesen und besprochen; Diktate; schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Aufsätze und Briefe. Auswendiglernen von Gedichten. Henschel.

Rechnen. 2 St. Zinsrechnung mit allen Inversionen. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Berechnung von Flächen und Körpern. Epstein.

Geschichte. 2 St. Geschichte der Neuzeit unter Hervorhebung der vaterländischen Geschichte. Stern.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Kl. 1a.). Europa ausser Deutschland. Stern.

Physik. 2 St. Elektrizität, Optik. Epstein.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach der Natur mit Aquarell- und Pastellfarben. (Stilleben, Blumen und Schmetterlinge). Pinselübungen, Skizzieren auch im Freien und Gedächtniszeichnen. Fay.

Stenographie. 1 St. System Gabelsberger: Verkehrsschrift (nach Schöck). Rothschild.

Handarbeit. 2 St. Flicktuch, Weissstichtuch, Plattstickerei. Heimann.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Gut.

Religion. 3 St. a. Überblick über die Geschichte der Juden und ihrer Literatur von Esra bis zum Abschluss des babylonischen Talmuds. b. Hebräisch. Tisch- und Nachtgebet; Sabbat- und Festgebete wurden übersetzt und erläutert. Schwarz.

Deutsch. 4 St. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Paldamus-Rehorn IV. Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; ausgewählte Abschnitte aus der Odyssee in der Bearbeitung von Kuttner. Eine grössere Anzahl von Gedichten, insbesondere Schillers, wurde auswendig gelernt; im Anschluss daran die wichtigsten Lehren der Poetik. Übungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Diktate über die Fremdwörter. Gut.

Französisch. 4 St. Wiederholung des Pensums der 4. und der 3. Klasse., Kap. 53—63 im Übungsbuch von Plotz-Kares. Im Anschluß daran Syntax des Verbs und des Artikels. Sprechübungen, Diktate, Übersetzungen und kleine Aufsätze. Memorieren von Gedichten. Paul et Victor Margueritte, „Poum“. T. Epstein.

Englisch. 4 St. Lektüre von Stücken aus Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, St. 29—57. Diktate und Übersetzungen. Schriftliche grammatische Übungen. Wiederholung des grammatischen Pensums der III. Klasse. Syntax der Verben und andere wichtige Teile der Grammatik. Gut.

Rechnen. 2 St. Regeldetri, Prozentrechnung in ihrer Anwendung auf alle Arten des bürgerlichen Rechnens. Flächenberechnung. Die wichtigsten Sätze aus der Lehre vom Dreieck und Viereck. Epstein.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente. Stern.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Klasse 3). Die ausseruropäischen Erdteile. Das Wesentliche aus dem Gebiet der physikalischen Geographie. Stern.

Physik. 2 St. Einleitung. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. Epstein.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach der Natur mit Aquarell- und Pastellfarben. Vögel, Blumen, Stilleben. Pinselübungen, Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Fay.

Handarbeit. 2 St. Frauenhemd. Kleinere Arbeiten. Heimann.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Kuttner.

Religion. 3 St. a. Von der Teilung des Reiches Israel bis zur Erbauung des zweiten Tempels. Einige Psalmen und ausgewählte Sprüche zur Pflichtenlehre wurden auswendig gelernt. b. Hebräisch: Übersetzung und Wiederholung einer Anzahl von Stücken aus dem Rödelheimer Gebetbuch. Leseübungen. Kuttner.

Deutsch. 4 St. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Paldamus-Rehorn IV. Besonders berücksichtigt wurden die Lesestücke aus der deutschen Sage. Uhlands Leben und Gedichte wurden eingehend behandelt. Alle drei bis vier Wochen Aufsätze über Selbsterlebtes sowie im Anschluss an die Lektüre; alle 14 Tage ein Diktat. Wiederholung des Wichtigsten aus der Grammatik und der Interpunktionslehre. Kuttner.

Französisch. 4 St. Wiederholung des Pensums der 4. Kl., Kap. 28—52 im Übungsbuch von Plotz-Kares. Im Anschluss daran Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Sprechübungen, Diktate, Extemporalien, kl. Aufsätze, Übersetzungen aus dem Deutschen. Auswendiglernen von Gedichten. T. Epstein.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück 1—28. Einübung der Laute, die regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Systematische Zusammenstellung des grammatischen Stoffes an der Hand des Lesebuches. Diktate und kurze stilistische Übungen. Henschel.

Rechnen. 2 St. Wiederholung der gemeinen und Dezimalbrüche. Anwendung derselben bei den mannigfaltigsten Aufgaben. Prozentrechnung. Anfangsgründe der Raumlehre. Schwarz.

Geschichte. 2 St. Die Haupttatsachen der griechischen und der römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen Stoffes. Stern.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Kl. 2). Stern.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Rosen- und Doldengewächse, Korbblütler und einige andere Familien. Einiges aus der Biologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Ausgewählte Kapitel aus der Naturgeschichte des Menschen. Levy.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von gerad- und krummflächig begrenzten Körpern, hauptsächlich Gefässen, mit Angabe von Licht und Schatten. Malen mit Aquarellfarben. Pinselübungen, Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Fay.

Handarbeit. 2 St. Stopftuch. Kleinere Arbeiten. Heimann.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Schwarz.

Religion. 3 St. (comb. mit Klasse 3).

Deutsch. 5 St. Lesen und Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen, in der Rechtschreibung und der Anwendung der Satzzeichen. Freie Niederschrift von Erlebtem, Gelesenem und Gehörtem in möglichst zwangloser Fassung. Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Schwarz.

Plotz-Kares' Ausg. C. Übungsbuch Kap. 1—27. Sprachlehre §§ 9—23, 33—40. Wiederholung der Pensum der 5. und 6. Klasse. Schriftliche Übersetzungen. Extemporalien. Diktate. Stern.

Rechnen. 3 St. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Epstein.

Geschichte. 2 St. (comb. mit Klasse 5). Lebensbilder aus der deutschen, besonders der vaterländischen Geschichte. Stern.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Klasse 5). Weitere Einführung in das Verständnis des Kartenbildes. Deutschland. Kunz.

Naturgeschichte. 2 St. (comb. mit Klasse 3).

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen von flächenhaft erscheinenden Naturformen. (Naturblätter, Schmetterlinge und Gefäßformen). Pinselübungen und Gedächtniszeichnen. Fay.

Handarbeit. 2 St. Nähtuch. Kleinere Arbeiten. Heimann.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Löhren.

Religion. 3 St. a. Biblische Geschichte. Von der Gesetzgebung bis zum Ende der Priesterzeit. Ruth. Erklärung der Festtage. Kurze Übersicht über die Geographie Palästinas. Verschiedene Sprüche und Psalmen wurden memoriert. Scherer. b. Hebräisch. Leseübungen aus Rahmer und dem Rödelheimer Gebetbuch. Einige Gebete wurden übersetzt und auswendig gelernt. Scherer.

Deutsch. 5 St. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre, Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Der einfache erweiterte Satz. Lesen in Paldamus-Rehorn (Ausgabe D) III. Teil. Fleissige Übung im Wiedererzählen. Aufsätze wurden alle 14 Tage in der Klasse oder zu Hause angefertigt. Rechtschreib- und Interpunktions-Übungen. Löhren.

Französisch. 5 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache: Einübung der mit * bezeichneten Teile des Pensums der 6. Klasse, sowie St. 31—47. — Im Anschluss daran das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Numerale, die Hilfsverben, die regelmässige Konjugation (Aktiv, Passiv, Reflexiv) und die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. — Diktate und schriftliche Übungen. Auswendiglernen von Gedichten. Michel.

Rechnen. 3 St. Bruchrechnung, Wiederholung. Galliner.

Geschichte (2 St.) (comb. mit Kl. 4). Kunz.

Erdkunde (2 St.) (comb. mit Kl. 4). Stern.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Lippenblütler, Kreuz- und Schmetterlingsblütler, Nachtschattenarten. Im Winter: Säugetiere, Vögel. Einige Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische. Zeichnen einzelner Formen. Levy.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Lebensformen (Bilderrahmen, Palette, Zifferblatt, Briefumschlag, Schiefertafel). Malen mit Aquarellfarben. Freiarmübungen mit Kohle an senkrecht stehender Zeichenfläche. Pinselübungen und Gedächtniszeichnen. Fay.

Handarbeit. 2 St. 1 Paar Strümpfe. Decken in Kreuz- und Zierstich. Pantoffeln. Heimann.

Sechste Klasse.

Klassenlehrer: Gut.

Religion. 3 St. a. Biblische Geschichte (comb. mit Klasse 5). Scherer. b. Hebräisch. Leseübungen nach der Horwitzschen Fibel. Grammatik: Artikel, Einzahl und Mehrzahl, Pron. pers. im Anschluss an das Übersetzen. Übersetzen kleiner Gebetstücke. Scherer.

Deutsch. 5 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Grammatik: Lehre vom einfachen Satze. Deklination und Konjugation, das Adjektiv, das Pronomen. Das Zahlwort. Kuttner.

Französisch. 5 St. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Kapitel 1—22. Sprechübungen. Schriftliche Übungen an der Wandtafel und im Heft. Gut.

Rechnen. 3 St. Numerieren im höheren Zahlenkreise. Die vier Spezies in unbenannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Die 4 Spezies in benannten Zahlen. Gut.

Erdkunde. 2 St. Einführung in das Verständnis des Kartenbildes. Deutschland. Stern.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen von einfacherem Bau. Im Winter: Vertreter der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Zeichnen einfacher Formen. Levy.

Handarbeit. 2 St. Stricken verschiedener Maschenarten. Pulswärmer, Decken, Spitzen, Einsatz, Stielsticharbeiten. Heimann.

Siebente Klasse.

Klassenlehrer: Dr. Hartmann.

Religion. a. Biblische Geschichte. 2 St. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung am Sinai. Erklärung der Feste. Memorieren ausgewählter Bibelverse. b. Hebräisch. 1 St. Leseübungen nach der Fibel von Rahmer-Abraham. Kleine Sätze wurden übersetzt u. auswendig gelernt. Gut.

Deutsch. 8 St. Fortgesetzte Übung im lautrichtigen, deutlichen, sinngemässen Lesen. Übung im Erzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Deklination des Substantivs; Komparation; Konjugation. Das persönliche und das besitzanzeigende Fürwort. Das Zahlwort. Glieder des einfachen Satzes. Wöchentlich eine orthographische Übung. (Dehnung, Schärfung, gleich- und ähnlichlautende Wörter). Hartmann.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 1000 mündlich, schriftlich bis 100000. Numerieren im erweiterten Zahlenkreise. (Becker und Paul, 1. Teil). Hartmann.

Heimatkunde. 2 St. Geographische Grundbegriffe. Frankfurt und Umgebung. Provinz Hessen-Nassau. Gut.

Handarbeit. Häkeln verschiedener Maschenarten. Einsatz-Spitze, Decke. Waschtischgarnitur. Heimann.

Achte Klasse.

Klassenlehrerin: Frl. Epstein.

Religion. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der vorigen Klasse mitgeteilten Erzählungen. Die Geschichten von Joseph und Moses. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Hinweis auf die jeweiligen Feste. Rothschild.

Deutsch. 9 St. a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift mit besonderer Rücksicht auf deutliche, richtige Aussprache und Betonung. Erklärung der Lesestücke in Paldamus-Rehorn B, Teil I und Wiedererzählen des Inhalts. Erlernung einfacher Gedichte. Schlichtes mündliches Erzählen

von Vorgängen aus dem Leben der Kinder. Kleine freie Aufsätze. b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung, Silbentrennung. Wöchentlich ein Diktat. c. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum; Zahl und Geschlecht der Substantive; die Hauptzeiten des Verbum. Der Artikel. Übungen im Bilden von Wörtern durch Vor- und Endsilben. Epstein.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. Dutzend, Mandel, Schock, Mark, Pfennig. (Becker u. Paul, 1. Heft). Galliner.

Neunte Klasse.

Klassenlehrerin: Frä. Henschel.

Religion. 2 St. 15 Erzählungen nach mündlichem Vortrag von der Schöpfung bis zu Josephs Tod. Henschel.

Deutsch. 11 St. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben an der Hand von Wilhelm Bangerts Fibel und von Anschauungsbildern. Niederschreiben vorgesprochener Laute, Worte und Sätze. Zerlegen und Zusammensetzen von Wörtern und ganzen Sätzen. Durch einfache Fragen wurden die Kinder zum Verständnis des Gelesenen angeleitet. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Lieder. Artikel und Substantiv, Einzahl und Mehrzahl. Adjektiv und Verbum. Henschel.

Rechnen. 3 St. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 1—20. Henschel.

Technischer Unterricht.

1) **Schreiben.** In der untersten Klasse mit dem Leseunterricht verbunden. Kl. VIII 3 St. T. Epstein. Kl. VII 2 St. Hartmann. Kl. VI 2 St. Heimann. Kl. V 1 St. Löhren. Kl. IV 1 St. Kl. III 1 St. Kl. II comb. mit I. 1 St. Pörtner.

2) **Turnen.** Der Turnunterricht wurde in der Mädchenschule von der 9. Klasse aufwärts (unter Kombination von je 2 Klassen) in 5 Abteilungen erteilt. Während der letzten 20 Minuten fanden bei gutem Wetter in der Regel Spiele im Freien statt. Die 9. Klasse turnte 1 Stunde, die übrigen je 2 Stunden wöchentlich. Kl. 9—5 Heimann, Kl. 4—1 Schulz.

3) **Gesang.** Klasse 9: 1 St. Stellung beim Singen. Atmungsübungen. Nachsingen eines Tones, später zweier und mehrerer Töne. Unterscheidung von langen, halblangen und kurzen, von starken, mittelstarken und schwachen Tönen, von langen und kurzen Pausen. Die lautreinen Vokale und im Anschluss daran die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger Lieder. Kl. 8: 1 St. Fortsetzung der vorhergehenden Übungen. Kl. 7: 1 St. Die Tonleiter mit Bezeichnung der Tonstufen. Die leichtesten Intervalle. Einstimmige Lieder. Kl. 6 u. 5: 2 St. Kenntnis der musikalischen Zeichenschrift und der Rhythmik, Treffsicherheit innerhalb der für die Vokalmusik gezogenen Grenzen und Kenntnis der Regeln für eine gute Textaussprache im Gesang. Vorübungen zum zweistimmigen Lied. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. Kl. 4 u. 3: 2 St. Die drei wichtigsten Akkorde jeder Tonleiter in ihren verschiedenen Stellungen. Die G, D, F und B Dur Tonleiter. Triolen und Synkopen. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. Kl. 2 u. 1: 1 St. Der Aufbau der Molltonleiter. Erweiterung der Kenntnisse der Vortrags- und Tempobezeichnungen. Der Dominantseptimakkord und die Auflösung desselben. Einübung zwei- und mehrstimmiger Lieder. Die Klassen 1 bis 5 waren zu einem dreistimmigen Chor vereinigt, der durch Schüler aus den Klassen I bis V der Realschule verstärkt wurde. Rothschild.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Höhere Mädchenschule).

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion u. Hebr. Deutsch	Wie in der Realschule. Siehe oben S. 13. Bangert, Wilh., Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht. 12. Aufl. 1906 M. 0.90 Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen Ausgabe B, Teil I, 9. Aufl. 1906, M. 1.35 für Kl. VIII; Teil II, 8. Aufl. 1906, M. 2.50 für Kl. VII u. VI; Teil III, 9. Aufl. 1904, M. 2.80 für Kl. V u. IV; Teil IV 5. Aufl. 1903, Abt. 1 für Kl. III; Teil IV Abt. 2 für Kl. II Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe C 1904 M. 1.20 Homers Odyssee, übers. von J. H. Voss. Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. B. Kuttner. 4. Aufl. 1906 . . . M. 1.— Einzelne Werke der Klassiker, Schulausgaben. Kühn, Franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. 7. Aufl. 1904 M. 3.— Einzelne Schulausgaben.	IX. VIII bis II. VII bis II. II II bis I.
Französisch	Plöetz-Kares, Elementarbuch. Ausg. C. 8. Aufl. 1905. Geb. M. 2.50 " " Sprachlehre. 10. Aufl. 1906. M. 1.60 " " Übungsbuch, Ausg. C. 6. Aufl. 1905 . . . M. 3.30	VI. IV bis II. IV bis II.
Englisch	Dubislav und Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache. Ausg. B. 4. Aufl. 1906	
Geschichte	Christensen, Kleines Lesebuch der Geschichte I 4. Aufl. 1906 M. 1.50 II. B. 3. Aufl. 1905 M. 1.50, III. B. 4. Aufl. 1905 M. 1.75	
Erdkunde	Daniel, Leitfaden. 253. Aufl. 1907 M. 1.35 Debes, Kleiner Schulatlas Geb. M. 1.90	VI bis I. VII bis I
Rechnen	Becker und Paul, Rechenbuch für Mädchenschulen, bearb. v. Hess 14. Aufl. 1901; Teil I—III.	
Naturwissensch.	Schillings Grundriss der Naturgeschichte, Teil I Tierreich. 20. Bearb. 1905. Geb. M. 4.20 Teil IIB. Pflanzenreich. 18. Bearb. 1905. Geb. M. 4.— Dorner, Leitfaden der Physik M. 1.60	VI bis III. VI bis III. II, I.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel

im Schuljahre 1907—1908.

1. Verfügung vom 8. Februar 1907. Der Antrag auf Einführung des Lehrbuches der französischen Sprache von Plöetz-Kares (Ausgabe C) wird genehmigt.
2. Verfügung vom 25. März 1907. Die feste Anstellung der Hilfslehrerin Fr. Henschel wird genehmigt.
3. Verfügung vom 5. April 1907. Der Kandidat des höheren Schulamts Andreas Heinrich Felix Henschel wird der Realschule der israel. Gemeinde (Philanthropin) zur Ableistung des Probejahres überwiesen.
4. Verfügung vom 12. Juli 1907 erfordert Bericht über Umfang und Art der im Philanthropin etwa erteilten sexuellen Belehrungen.

5. Verfügung vom 12. Juli 1907 gibt bekannt, daß das Philanthropin im Laufe des Schuljahres durch den Kreisarzt der vorgeschriebenen Besichtigung und gesundheitlichen Untersuchung unterzogen werden wird.

6. Verfügung vom 24. Juli 1907. Die ministerielle „Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen vom 9. Juli 1907“ wird zur Kenntnisnahme mitgeteilt.

7. Verfügung vom 9. September 1907 verlangt Nachweisung über den Stand des Handfertigungsunterrichts am Philanthropin.

8. Verfügung vom 19. November 1907 genehmigt die Einführung des englischen Lehr- und Übungsbüches von Dubislav und Boek, Ausg. B. von Ostern 1908 ab.

9. Verfügung vom 13. Dezember 1907 bringt die Bestimmungen über die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift wiederholt in Erinnerung.

10. Verfügung vom 22. Januar 1908 überweist als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers für einen besonders guten Schüler das Bohrdtsche Werk „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild.“

11. Verfügung vom 3. Januar 1908: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1908/09 wird mitgeteilt; nach ihr ergeben sich für unsere Anstalt folgende Ferien:

Nähere Bezeichnung	Schulschluss	Schulbeginn
Osterferien	Freitag, den 10. April	Dienstag, den 28. April
Pfingstferien	Donnerstag, den 4. Juni	Donnerstag, den 11. Juni
Sommerferien	Freitag, den 3. Juli	Dienstag, den 4. August
Michaelisferien	Freitag, den 25. September	Dienstag, den 13. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 23. Dezbr.	Donnerstag, den 7. Jan. 1909
Osterferien 1909	Freitag, den 2. April 1909	Dienstag, den 20. April 1909.

III. Zur Schulgeschichte.

1. Lehrerkollegium. Zöglinge. Unterricht.

Zum letzten Male geht der Jahresbericht des Philanthropins von der Stätte aus, an der die Schule 63 Jahre untergebracht war: Schon erhebt sich in der Hebelstraße das allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende neue Schulhaus und harret nur noch des inneren Ausbaues, um dann mit Beginn des kommenden Winterhalbjahres nach festlicher Weihe in Gebrauch genommen zu werden. Wie notwendig die Verlegung der Schule für ihre weitere Entwicklung war, zeigt am besten der außergewöhnliche Zudrang zu unserer Anstalt im letzten und auch zum kommenden Schuljahr; leider mußten zahlreiche Anmeldungen, namentlich für die unteren Klassen der Realschule, aus Platzmangel unberücksichtigt bleiben, und auch in vielen anderen Klassen zeigt sich bereits eine bedenkliche Überfüllung. Die Errichtung von Parallel-

klassen ist indes mit vollem Recht von der Schulverwaltung auch im neuen Gebäude nicht in Aussicht genommen; schon jetzt stellen die 9 Klassen der Knaben- und 10 Klassen der Mädchenabteilung an den Leiter und die Lehrkräfte die größten Anforderungen, um die für die Erziehung so sehr notwendige Gesamtübersicht nicht zu verlieren; vor allem aber würde eine noch weitere Ausgestaltung der Schule ihr die familiäre Erziehungsweise nehmen, die ihr von ihrer Begründung an zum Heil der zahlreichen in ihr ausgebildeten Schüler und Schülerinnen eigentümlich gewesen ist.

Bei der Eröffnungsfeier des neuen Schuljahres begrüßte der Direktor die zur ordentlichen Lehrerin ernannte bisherige Hilfslehrerin Fräulein Betty Henschel*) sowie den zur Ableistung des vorschriftsmäßigen Probejahres der Anstalt überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Felix Hentschel.

Mit freudiger Teilnahme hat der Schulrat wie das Lehrerkollegium am Beginn bzw. gegen den Schluß des gegenwärtigen Schuljahres des Tages gedacht, an dem zwei bewährte Lehrer unserer Anstalt, die Herren Professoren Dr. Bernhard Kuttner und Dr. Ferdinand Michel vor fünfundzwanzig Jahren in das Kollegium des Philanthropins getreten sind. Den verehrten Kollegen, die der Schule allezeit ihr vollstes Interesse zugewandt haben, seien noch viele Jahre gleich gedeihlicher Wirksamkeit beschieden!

Die an der Schule bestehenden Stiftungen zur Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen, die Rütten- und die Jubiläumsstiftung, haben auch im Berichtsjahre mehreren Mitgliedern unseres Kollegiums Gelegenheit zu wissenschaftlicher und pädagogischer Fortbildung wie zum Besuch von Lehrerversammlungen geboten; u. a. hat die Oberlehrerin Frl. Stern und die Lehrerin Frl. Epstein mehrere Wochen in Frankreich zu Fortbildungszwecken zubringen können, und die Fachlehrerin Frl. Heimann konnte vom August ab sich in Berlin der Vorbereitung für die Turnlehrerinnenprüfung widmen, die sie dann am 30. November vor der Königlichen Prüfungskommission für Turnlehrerinnen zu Berlin abgelegt hat. Die Vertretung der Lehrerin während ihrer Beurlaubung übernahmen in liebenswürdiger Weise die Handarbeitslehrerin Frl. Auguste Meyer und für den Turnunterricht Frl. Florie Horkheimer; die Schule bleibt beiden Damen hierfür zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Die Wiederkehr des Sterbetages des früheren Leiters der Anstalt, Dr. Hermann Baerwald, vereinigte am 9. Februar Angehörige, Lehrer und die Schüler der obersten Klasse, die der Heimgegangene noch in dem letzten Jahre seines Wirkens an der Schule aufgenommen hatte, zu einer Gedenkfeier an seinem Grabe. Mit warmempfundenen Worten legte namens der Schule Herr Professor Dr. Kracauer als äußeres Zeichen des Dankes für die Verdienste des Verstorbenen um das Philanthropin einen Lorbeerkranz auf das Grab des unvergeßlichen Toten.

*) Betty Henschel, geboren am 15. Juni 1878 in Dresden, vorgebildet auf dem Lehrerinnen-seminar der Elisabethenschule zu Frankfurt am Main, war 1901—1904 als Lehrerin an verschiedenen Unterrichtsanstalten in England und Frankreich tätig, trat im Oktober 1904 zunächst als Hilfslehrerin in das Lehrerkollegium des Philanthropins und wurde im März 1907 zur ordentlichen Lehrerin ernannt.

Mit dem scheidenden Schuljahre verlassen zu unserem schmerzlichen Bedauern zwei treffliche Kollegen die Anstalt, um nach jahrzehntelangem treuen Wirken fortan der wohlverdienten Ruhe zu pflegen: Unser Senior, Herr Oberlehrer Professor Dr. Theobald Epstein, und der Lehrer an der Realschule, Herr Maximilian Schulz.

Als der verewigte Direktor Dr. Baerwald vor nun 40 Jahren sein Amt als Leiter des Philanthropins antrat, erachtete er es als seine erste Aufgabe, dem Lehrkörper frisches Blut zuzuführen und regte alsbald beim Schulrat die Berufung Epsteins, den er in seiner Berliner Tätigkeit kennen und schätzen gelernt hatte, an die Schule an. Den Segen, der aus dieser Berufung für unsere Schule erwachsen ist, hat Baerwald gelegentlich des 25jährigen Amtsjubiläums Epsteins rühmend anerkannt: „Die Berufung hat der Schule einen Lehrer zugeführt,“ heißt es in dem damaligen Jahresbericht des Philanthropins, „der durch ideale Erfassung seines Berufes, durch rückhaltlose, aufopfernde Hingabe an seine Pflichten, durch ununterbrochene wissenschaftliche Arbeit, durch stetes Nachdenken über die Aufgaben des Unterrichts und der Erziehung, durch eindringliche, sachliche Behandlung der verschiedenen im Laufe der Zeit das Lehrerkollegium beschäftigenden Fragen vorbildlich gewirkt hat, einen Lehrer, der bestimmt und streng in seinen Forderungen, mit unerschütterlicher Geduld, mit Stetigkeit und Konsequenz seinem Unterricht einen wissenschaftlichen und erziehlischen Erfolg gesichert hat.“ Die weiteren 14 Jahre, die Herr Professor Epstein an unserer Schule gewirkt hat, haben eine gleich segensvolle Arbeit zum Wohle unserer Anstalt gezeitigt; noch der vorjährige Bericht konnte bei Erwähnung des 70. Geburtstages unseres verehrten Kollegen der mannigfachen Verdienste Erwähnung tun, die sich unser Senior um die Schule erworben hat. Das Bewußtsein, nicht mehr mit der gewohnten vollen Kraft der Schule dienen zu können, hat ihn nun zur Niederlegung seines Amtes veranlaßt, der Schulrat hat indes geglaubt, den trefflichen Lehrer auch weiter im Zusammenhang mit der Stätte seiner Lebensarbeit halten zu müssen, und ihn ersucht, seine Fürsorge der reichhaltigen Bibliothek unserer Anstalt weiter widmen zu wollen, die er 32 Jahre in mustergültiger Ordnung erhalten hat. Wir freuen uns innigst, auf diese Weise in der bisherigen herzlichen Gemeinschaft mit unserem geschätzten Kollegen zu bleiben.

In gleicher Weise hat der zweite der scheidenden Kollegen, Herr Maximilian Schulz, mehr als drei Jahrzehnte zu reichem Segen an unserer Schule gewirkt, ihm verdanken Generationen von Schülern und Schülerinnen ihre treffliche turnerische Ausbildung, er hat diesen für die gedeihliche Entwicklung der Zöglinge so wichtigen Zweig des Unterrichts auf eine außergewöhnliche Höhe gebracht und sich durch seinen unentwegten Eifer die wiederholte Anerkennung der vorgesetzten staatlichen Behörde wie der Autoritäten auf dem Gebiete des Turnwesens, die innige dankbare Liebe seiner Zöglinge erworben.

Möge beiden um unsere Schule so verdienstvollen Kollegen als schönster Lohn für ihre langjährige treue Arbeit zum Wohle der heranwachsenden Jugend ein glücklicher und heiterer Lebensabend beschieden bleiben!

Am 29. Februar ist im hohen Alter von 92 Jahren unser früherer Kollege, Herr Dr. Auguste Boullenot, nach kurzem Krankenlager verschieden. Von 1869 bis 1899 hat der Heimgegangene den französischen Unterricht in den Fortbildungsklassen des Philanthropins erteilt und sich durch sein bescheidenes, liebevolles Wesen und sein warmherziges Interesse für unsere Schule, das er ihr bis zu seinem Lebensende in gleicher Stärke bewahrte, ein treues Gedenken in unserem Kreise gesichert.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Berichtsjahr recht zufriedenstellend, ernstere Erkrankungen kamen glücklicherweise nicht vor; dagegen war der Gesundheitszustand der Mitglieder des Kollegiums nicht gleich günstig, und bisweilen konnte der Unterrichtsbetrieb nur durch außergewöhnliche Inanspruchnahme der Mitglieder des Kollegiums aufrecht erhalten werden. Für den im letzten Vierteljahr erkrankten Lehrer Schulz übernahm der Turnlehrer des Frankfurter Turnvereins, Herr Wilh. Eichler, für die zu gleicher Zeit erkrankte Lehrerin Frl. Heimann die Lehrerin Frl. Johanna Astruck sowie Frl. Florie Horkheimer den Unterricht; an die Stelle der bereits im vorigen Jahre durch Krankheit am Unterricht verhinderten Sprachlehrerin M^{lle}. Simone Kleeberg trat deren Schwester, M^{lle}. Rosalie Kleeberg.

Die wahlfreien Kurse im kaufmännischen Rechnen und in der Buchführung sind auch in diesem Jahre an der Anstalt abgehalten worden. Mit Ende des Schuljahrs übernimmt Herr Lehrer Seelig die Unterweisung auf allen drei Stufen, und Herr Handelslehrer Ferd. Moser scheidet aus unserer Mitte. Wir werden dem lieben Kollegen, der 3½ Jahre in stets gleicher Pflichttreue diesen Unterricht erteilt hat, die gebührende Dankbarkeit bewahren. — In der Stenographie wurden 42 Schüler der beiden oberen Klassen von Herrn Dr. Eugen Gantter, dem Vorsitzenden der Vereinigung „Gabelsberger“, unterwiesen; den gleichen Unterricht erteilte in den beiden oberen Mädchenklassen 14 Schülerinnen Herr Lehrer Rothschild.

2. Schulfeste. Beteiligung nach aussen.

Das Maifest wurde am 14. Mai, das Sedanfest am 2. September von den Zöglingen der Real- und höheren Mädchenschule durch Ausflüge in die benachbarten Gebirge oder zum Rheintal gefeiert.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs bot Veranlassung zu festlicher Schulfeyer. Nach dem einleitenden Chorgesang und zwei Vorträgen von Schülern der I. Klasse hielt die Oberlehrerin Frl. Rosie Stern die Festrede; darauf brachte der Direktor das Hoch auf unsern erhabenen Herrscher aus. Der Gesang der Nationalhymne beendete diesen Teil der Feier, dem dann eine Turnvorführung von Schülern unserer Prima folgte. Auch in diesem Jahre ist unserer Anstalt eine Kaiserprämie, nämlich das Bohrdtsche Werk „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“, überwiesen worden, die durch Konferenzbeschluß dem Schüler Richard Kahn verliehen worden ist.

Nach einem mehrjährigen Zwischenraum hat in dem Berichtsjahr von September ab für die oberen Klassen der Mädchenschule zweimal wöchentlich im Anschluß an den Schulunterricht ein Anstands- und Tanzkursus stattgehabt, dessen Leitung auch diesmal Herr Balletmeister Max Feretty übernahm; der Kursus schloß im Dezember mit einem kleinen Schulfest, in dem die Schülerinnen sich bei Tanz und einigen kleinen Vorträgen vergnügten. Für den erfolgreichen Unterricht spricht der Unterzeichnete namens der Anstalt gern Herrn Feretty herzlichen Dank aus.

An dem gemeinsamen Turnen der Schüler und Schülerinnen aller hiesigen Schulen, das am 25. September auf dem Altaracker stattfand, hat sich unsere Schule mit 116 Schülern und 58 Schülerinnen beteiligt.

Der wackere Verein ehemaliger Schüler des Philanthropins hat auch in diesem Jahre große Rührigkeit bewiesen und durch eine Reihe von wissenschaftlichen und geselligen Veranstaltungen den Zusammenhang der früheren Zöglinge mit der Schule zu erhalten verstanden. Von besonderer Bedeutung für diesen seinen Zweck ist der Beschluß, fortan auch ehemalige Schülerinnen in den Verein aufzunehmen; bereits ist eine größere Zahl dem Verein beigetreten. Neben der Fortbildung und der Pflege anregender Geselligkeit unter den Mitgliedern hat der Verein im letzten Jahre auch seine Wirksamkeit nach der socialen Seite hin erweitert und eine Kommission für Stellenvermittlung eingerichtet: Diese neue Wohlfahrtseinrichtung für unsere ehemaligen Zöglinge, deren Leitung Herr Emil Münster, Kettenhofweg 19, übernommen hat, sei der nachhaltigen Unterstützung aller Freunde unserer Schule aufs wärmste empfohlen.

3. Der Schulrat.

Aus dem Schulrat schied am 1. April Herr Direktor Karl Herzberg; die Anstalt bleibt dem verehrten Mitglied der Verwaltung für das lebhafteste Interesse, das er in den 12 Jahren betätigt hat, in welchen er ihr zumeist als Deputierter des Ausschusses, später des Vorstandes der isr. Gemeinde angehörte, zu aufrichtigem Dank verpflichtet; ferner sind mit Ablauf ihrer Wahlzeit als Mitglieder des Ausschusses die Mandate der Herren Dr. R. Stern und Joseph Wisloch auch im Schulrat erloschen. Neu eingetreten sind in die Verwaltung die Herren Dr. W. Hanauer, Benny Oppenheimer und Ludwig Schiff.

Mitglieder des Schulrats sind demnach gegenwärtig die Herren: Stadtrat a. D. Anton Horkheimer (Vorsitzender), Max Dann (stellvertretender Vorsitzender), J. Eduard Goldschmid (Kassenführer), Benny Oppenheimer und Ludwig Schiff (Kassenrevisoren), S. Epstein, Dr. W. Hanauer, Direktor Z. Hochschild und Sanitätsrat Dr. Jaffé. Syndikus des Schulrats ist Herr Rechtsanwalt Dr. Ernst Auerbach. Herr Dr. A. Günzburg hat auch im Berichtsjahre das Ehrenamt des Vertrauensarztes freundlichst versehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1907/1908.

	Realschule							Vorschule			
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907 . . .	27	28	36	52	47	47	237	42	30	42	114
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	27	1	3	11	4	3	—	3	1	2	—
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern .	22	28	38	37	37	—	—	27	40	—	—
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	—	3	—	40	—	9	2	31	—
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1907/1908	22	33	41	43	44	48	231	42	43	32	117
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . .	—	—	2	3	1	2	—	—	1	1	—
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	22	33	40	41	43	47	226	44	42	31	117
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1908. . .	22	34	40	41	43	49	229	46	44	31	121
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	15,76	15,21	13,77	12,80	12,06	10,69	—	9,66	8,25	7,05	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1908 22 Schüler erhalten.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule							Vorschule						
	Juden	Evgl.	Kath.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Juden	Evgl.	Kath.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anf. d. Sommersem.	229	2	—	—	201	14	16	111	4	2	—	115	—	2
Am Anf. d. Wintersem.	224	2	—	—	197	14	15	112	3	2	—	115	—	2
Am 1. Februar 1908	227	2	—	—	200	14	15	116	3	2	—	119	—	2

3. Frequenz der Mädchenschule im Jahre 1907/1908.

	Ia	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Zusammen
Sommersemester	5	11	15	16	22	26	18	23	17	27	180
Wintersemester	5	11	16	16	22	26	19	24	19	27	185

4. Verzeichnis

der Schüler der Klasse I, welche die Schlussprüfung abgelegt haben.

Ostern 1908.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts-		Alter am 15. April 1908		Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag	Jahre	Mon.				Anstalt	Prima	
114	1. Asch, Paul	Frankfurt a. M.	20. Febr. 1893	15	1	isr.	Kaufmann verstorben Frankfurta. M.	VI	6	1	tritt in die Klinger-Ober- realschule
117	2. Bachenheimer, Wilhelm	Franken- berg	17. April 1892	15	11	"	Kaufmann verstorben Frankenberg	VI	6	1	Kaufmann
	3. Eichenberg, Ernst	Esch- wege	4. Juni 1891	16	10	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	7	1	"
117	4. Goldberg, Alfred	Frankfurt a. M.	19. April 1892	15	11	"	Kaufmann Frankfurta. M.	V	5	1	"
	5. Heimann, Hans	"	19. Sept. 1891	16	6	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	6	1	"
	6. Heinemann, Arthur	"	8. Juli 1891	16	9	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	7	1	"
121	7. Hirsch, Harry	"	8. Jan. 1893	15	3	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	6	1	"
	8. Levy, Heinrich	"	28. Aug. 1892	15	7	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	7	1	"
	9. Lichtenstein, Willi	"	1. Juni 1891	16	10	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	7	1	"
	10. Liebes, Joachim	"	9. Juni 1893	14	10	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	6	1	"
usl.	11. Loewenstein, Leo	"	12. Febr. 1892	16	2	"	Kaufmann Frankfurta. M.	V	5	1	"
2	12. Mela, Fritz	"	29. Dez. 1890	17	3	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	7	1	"
2	13. Pappenheimer, Isidor	Dorn- heim	23. Jan. 1892	16	2	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	4	1	"
2	14. Saalberg, Ludwig	Frankfurt a. M.	29. Aug. 1891	16	7	"	Kaufmann verstorben Frankfurta. M.	VI	7	1	"
nen	15. Schlossstein, Ferdinand	"	8. Juni 1892	15	10	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	7	1	"

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts-		Alter am 15. April 1908		Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt		Gewählter Beruf
		Ort	Tag	Jahre	Mon.				Jahre	Prima Jahre	
16.	Schwarz, Siegfried	Frankfurt a. M.	12. Dez. 1892	15	4	isr.	Oberlehrer Frankfurt a. M.	VI	6	1	Kaufmann
17.	Schwerin, Walter	„	27. Okt. 1891	16	5	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	7	1	„
18.	Sulzberger, Moritz	Bruchsal	4. Juni 1891	16	10	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	7	1	„
19.	Sundheimer, Walter	Frankfurt a. M.	13. Nov. 1892	15	5	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
20.	Sundheimer, Willy	„	8. Juni 1893	14	10	„	Kaufmann verstorben Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
21.	Ullmann, Fritz	„	23. Juni 1893	14	9	„	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	„
22.	Wolff, Fritz	Cöln a. Rh.	21. April 1892	15	11	„	Photograph Cöln	IV	4	1	„

V. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. **Vermehrung der Lehrerbibliothek.** Hohenzollern-Jahrbuch 1906. Lang, Die Technik der Feder. Engel, Gesch. der deutschen Literatur 2 Bd. Reinhardt, Vom Nebelfleck zum Menschen, 2 Bd. Baentsch, Altoriental. und israel. Monotheismus. Rein, Encyclopäd. Handb. der Pädagogik, 2. Aufl., Bd. 5, 6, 7. Kiepert, Grundriss der Diff.- und Integralrechnung, 2 Bd. Starke, Experiment. Elektrizitätslehre. Ziehen, Aus d. Werkstatt der Schule. Süssmann, Die Judenschuldentilgungen unter König Wenzel. Festschrift zur 50 Jahrfeier der Klingerschule zu Frankfurt a. M. Allg. deutsche Biographie, Bd. 53. Ostwalds Klassiker, Bd. 129/161. Weber & Wellstein, Encyclopädie der Elementarmathematik, Bd. 3. Statist. Jahrb. f. d. deutsche Reich 1907. Wünsche, Aus Israels Lehrhallen, 2 Bd. Klöpper, Franz. Reallexikon, 3 Bd. Derselbe, Engl. Reallexikon, 2 Bd. Philippson, Neueste Gesch. des jüd. Volkes, Bd. 1. Müller, Technik des phys. Unterrichts. Berdrow, Jahrb. d. Naturkunde 1907. Nauticus, Jahrb. f. Deutschlands Seeinteressen 1907. Curtius, Der franz. Aufsatz im deutschen Schulunterricht. Astr. Kalender für 1908. Plassmann, Himmelskunde. Scheiner, Populäre Astrophysik. Fischer, Handb. der chem. Technologie 2 Bd.

2. **Vermehrung der Schüler- und Schülerinnenbibliothek.** Kracauer, Geschichte der Frankfurter Judengasse. Derselbe, Frankfurt und die französische Revolution (1789—1792). Pohlig, Eiszeit und Urgeschichte des Menschen. Meringer, Das deutsche Haus und sein Hausrat. Ranck, Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses. Sauerlandt, Griechische Bildwerke. Voll, Vergleichende Gemäldestudien. Kaufmann, Memoiren der Glückel v. Hameln. de Wet, Kampf zwischen Bur und Brite. Weber, Götz von Berlichingen. Hirschfeld, Saronsrosen. Wissmann, Meine zweite Durchquerung Äquatorialafrikas.

3. **Für den geschichtlich-geographischen Unterricht.** Baldamus, Deutsche Geschichte 1125—1273. Bamberg, Geologische Karte von Deutschland. Leipoldt, Verkehrskarte von Mitteleuropa. Lehmann, Niagara-fall. Ravenstein, Umgebung von Frankfurt a. M. Geistbeck-Engleder, Fjord.

4. a) **Für die naturwissenschaftliche Handbibliothek.** Dr. G. Hegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa. Lieferg. 1—10. Müller, Praktikum der Botanik. Kräpelin, Leitfaden für den biologischen Unterricht. b) **Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.** Abbildungen von Schmeil: Wurmfarne, Glockenblume. 6 Wandtafeln für Pflanzenkrankheiten von C. Lange. Anglais, Bau und Zergliederung der wichtigsten Tierklassen.

5. **Für die physikalische Sammlung.** Absorptionskeil für das astronomische Fernrohr.

6. **Für den Anschauungsunterricht.** 6 Künstler-Steindrucke in Rahmen.

7. **Für den kunstgeschichtlichen Unterricht.** Reproduktionen a) von 10 Handzeichnungen Dürers; b) von Holzschnitten und Kupferstichen aus dem Verlag von Fischer und Francke.

8. **Für den Zeichenunterricht.** Wiesel, Hermelin, Maulwurf, Kuckuck, Pfefferfresser, Papagei, 2 Eisvögel, Kohlmeise, Blaumeise, Elster, Birkhahn, Kiebitz, Würger, Blaukehlchen, 2 Waldrotschwänze, Goldhähnchen, Zaunkönig, Eichhörnchengruppe, Iltis, Eichhörnchen mit Nuss, Distelfink; je 1 Serie von 25 Schmetterlingen und Käfern in Kästen, von 12 Schmetterlingen, gepressten Naturblättern; Exotische Schmetterlinge, 1 römischer Becher.

9. **Für den Gesangunterricht.** Psalm 97 von Sturm, 2 Partituren und 60 Chorstimmen; 3 Liedersammlungen von Rössler; Motette von Jadassohn, Partitur und 60 Chorstimmen; 1 Taktstock.

Geschenke.

1. **Für die Lehrerbibliothek.** Vom Ministerium d. geistl. usw. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1907. Vom Vorstand der israel. Gemeinde: Dietz, Stammbuch der Frankfurter Juden. Von der elektrotechn. Ges. hier: Festschrift zum 25jähr. Jubiläum der Gesellschaft. Von der Akademie für Social- und Handelswissenschaften: Das Jügelhaus

Von Herrn Dir. Dr. Adler: Frankf. Schulzeitung 1905. Jüd. Volksblatt 1906. Israel. Familienblatt 1906. Von den Angehörigen des sel. Direktor Dr. Baerwald: Eine Anzahl von Werken und Broschüren, zumeist die Emancipation der Juden in Deutschland betreffend.

2. **Für die naturwissenschaftliche Sammlung.** Von den Schülern Fritz Koch: Paragummi; Felix Loeb: Eine Anzahl Abbildungen vorweltlicher Tiere; Leop. Eisemann: Koffenfisch; Seehase, einige Schwimmblasen; Ludwig Moses: Baumwolle; Max Löwenthal: Asche und Lapilli vom letzten Vesuvausbruch; Ludw. Wickert: Federn, griech. Landschildkröte; Paul Asch: Leopardenmutter; T. Frumkin: Skorpion, Steinbutt, Bernstein; J. Rosenthal I.: Salz von Berchtesgaden. Von den Schülerinnen Luise Matzdorff: Rohgummi, gereinigter Paragummi, Kapock; Anna Mayer: Horn des Widders. Von den Herren Kommerzienrat Sarg: Accipenser sturio. M. Heppenheimer: Neun Aquariengläser.

3. **Für Prämien** an würdige Zöglinge hat wiederum Herr Henry Seligman, ferner am Todestage des sel. Herrn Oberlehrer Dr. Dobriner dessen Bruder, Herr Dr. P. Dobriner, Mittel zur Verfügung gestellt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die im Jahre 1843 begründete Creizenachstiftung bringt zum größten Teile die Mittel für die gesetzmäßige Versorgung der Witwen und Waisen früherer Lehrer auf, daneben dient sie — ebenso wie ihre Annexe, die B.-H.-Goldschmidt-Stiftung und die Perez- und Auguste Sabelstiftung — der Unterstützung von im Amt befindlichen Lehrern und Lehrerinnen im Falle der Erkrankung oder bei körperlichen Leiden.

Da die staatlichen Sätze für eine standesgemäße Versorgung der Witwen und Waisen namentlich in einer Stadt wie Frankfurt ganz unzureichend sind, kam unser verewigter Kollege Dr. Dobriner zu dem Gedanken, eine Pensions-Zuschusskasse, die gleichfalls der Creizenachstiftung angeschlossen werden sollte, ins Leben zu rufen; sein Plan fand die Zustimmung der Mitglieder des Kollegiums, leider wurde die Ausführung durch den frühen Tod des teuren Kollegen verzögert. Man begnügte sich vorläufig mit der Sammlung eines Grundfonds, der allmählich zu der Höhe von ca. 5000 M. anwuchs. Erst das gegenwärtige Schuljahr hat uns nicht bloß die Verwirklichung, sondern auch eine bedeutsame weitere Ausgestaltung jener Absicht unseres unvergeßlichen Genossen gebracht.

Bald nach dem am 9. Februar 1907 erfolgten Hinscheiden des früheren Leiters des Philanthropins, Herrn Dr. Hermann Baerwald, erklärten zahlreiche Freunde und Verehrer des Heimgegangenen ihre freudige Mitwirkung, um das Andenken an den um unsere Schule so hochverdienten Direktor und eifrigen Förderer so zahlreicher humanitärer Bestrebungen nachkommenden Geschlechtern zu erhalten. Zu diesem Zwecke sollte vor allem sein Bild, zugleich neben denen der beiden früheren Leiter, von Künstlerhand ausgeführt, eine Stätte in der Aula unseres neuen Schulgebäudes finden, sodann sollte als weiterer Annex der Creizenachstiftung eine

Direktor Dr. Hermann Baerwald-Stiftung

begründet werden, deren Zinsen zum Teil jener Pensionszuschusskasse für Witwen und Waisen, zum Teil den infolge Alters oder Krankheit

aus dem Amte geschiedenen Lehrern und Lehrerinnen zufließen sollten. Am 7. November, dem Geburtstage des Verewigten, wurde die Sammlung, die einen Ertrag von rund 14000 M. ergeben hatte, abgeschlossen; es haben sich an dem Zustandekommen der Stiftung folgende Herren und Damen beteiligt:

A. E. K.* (durch Rechtsanwalt A. Fuld), Fritz Auerbach, L. Baerwald-Nakel, Max Bauer, Kommerzienrat Beer, S. L. Baer, Martin Beckhard-New-York, Carl Binswanger, Rudolf Binswanger, Elise Bonn, Sally Bonn, Wilh. Bonn, Eduard Cohen, Max Dann, E., Professor Dr. Edinger, Leo Ellinger, Gustav Flörsheim, Josef Frank, Kommerzienrat H. Frenkel-Berlin, Paul Fulda, Frau Adolf Gans, August Goldschmidt, J. Ed. Goldschmidt, Louise Goldschmidt, Freiherr Max von Goldschmidt-Rothschild, Dr. Hermann Goldschmidt, Emil L. Heidenheimer, Viktor Haas, Julius Heyman, Karl Herzberg, Charles L. Hallgarten, Z. Hochschild, Hermann Kahn, Rudolf Kahn, Leopold H. Kaufmann, Richard Kahnfreund, Louis Koch, Arthur Lindheimer, Anton Linz, Hermann Maier, Leo Mayer, Oberregierungsrat Dr. Paul Meyer, Hugo Nathan, Benny Oppenheimer, Lincoln Menny Oppenheimer, Moritz Oppenheim, Dr. Eduard Posen, Sidney Posen, Lucien Picard, Dr. Arthur Pfungst, Frau Dr. M. Reiss, Charles Risdorf, Geh. Justizrat Prof. Dr. Riesser, Ed. Riesser, Henry, Albert und Max Rothschild, Alfred Rosenthal, Paul Rosenthal, Frau Baronin James von Rothschild-Paris, Lady Rothschild-London, S., Emil Simon, Alfred Salin, Siegmund Simon, Julius Sommer, Philipp Schiff, David Schwarzschild-Ochs, Max Schwarzschild-Ochs, Ferdinand E. Schwarzschild, Theodor Hch. Schlesinger, Ignaz Sichel, Dr. R. Stern, Frau Dr. B. Stern, Frau Th. Stern, Willy Stern, Ernst Strauss, Josef Wisloch, Julius Wertheimer.

Auf Grund der von dem sel. Kollegen Dr. Dobriner ausgeführten Vorarbeiten wurden in der Zwischenzeit von einigen Mitgliedern des Kollegiums in Gemeinschaft mit dem Syndikus unserer Schule, Herrn Rechtsanwalt Dr. Ernst Auerbach, die Satzungen für die „Zuschusskasse zur Witwen- und Waisenspension“ wie diejenigen zur „Ruhegehaltzuschuss- und Sterbekasse“ entworfen; die erforderliche Zustimmung des Schulrats erfolgte am 12. November, und so hat die gesamte Pensionszuschusskasse ihre Tätigkeit mit dem 1. Dezember 1907 beginnen können. Möge sie ein sichtbares Zeichen inniger Dankbarkeit für all' die warmherzige Liebe, die unsern heimgegangenen Direktor Dr. Baerwald erfüllt hat, für seine aufopfernde Hingabe an unsere Schule durch mehr als drei Jahrzehnte sein und bleiben; möge sie eine kraftvolle Stütze allen denjenigen uns Nahestehenden, für die sie bestimmt ist, werden! Wir hegen die feste Zuversicht, daß die zahlreichen Freunde und Gönner unserer Schule sich oft und gern unserer neuen Schöpfung erinnern und jede Gelegenheit ergreifen werden, sie zu immer segensvollerer Entfaltung zu bringen.

Ein Verzeichnis der für die Creizenachstiftung und die ihr angegliederten Stiftungen, also auch unsere Pensionszuschusskasse, eingegangenen Gaben gelangt bestimmungsgemäß im jedesmaligen Programm der Schule zum Abdruck.

Von den übrigen Stiftungen der Schule will die Joseph Rüttensche Stiftung der wissenschaftlichen Fortbildung der an der Schule tätigen Lehrkräfte dienen; die Zinsen der Stiftung sind in diesem Jahr satzungsgemäss einigen Lehrern und Lehrerinnen zur Förderung wissenschaftlicher und pädagogischer Fortbildung überwiesen worden. Die David und Emanuel Höchbergsche Stiftung zahlte das Schulgeld für 15 Zöglinge des Philanthropins; einige Freistellen gewährten ausserdem die Beer-Kannsche, Freiherr A. M. von Rothschildsche und die N. S. Schwabsche Stiftung. Die Adolf Samuel Maas-Stiftung zur Zahlung rückständiger Schulgelder erhielt im Laufe des Jahres folgende Zuwendungen:

Zu Ehren des Stifters an dessen Todestag (13. September) von Herrn Heinrich Maas, Berlin, Mk. 50.—. Von Herrn Stadtrat Julius Maas, Berlin, Mk. 50.—. Von Frau Heinrich Lion, Hier, Mk. 50.—; ferner zum 16. Dezember von Frau Cl. L. Mk. 25.—.

Die Jacques Lauterbach-Stiftung bestritt für zwei Schüler einen Teil der Kosten des Lebensunterhalts, aus den Zinsen der Mich. Jos. Speyerschen Stiftung erhielten einige Zöglinge Schulbücher. Die Zinsen der Arthur Schwabe-Stiftung wurden bestimmungsgemäss am 10. März einem Schüler der ersten Klasse zuteil. Die Julius Maysche Stiftung ermöglichte die Fortführung des Handfertigkeits-, Modellier- und Stenographie-Unterrichts, die Zinsen der Lötmar-Stiftung dienten zur Bestreitung der Kosten für die Schüler- und Schülerinnen-Bibliothek wie für die Unterweisung der Zöglinge in der Handelslehre.

VII. Mitteilungen an die Zöglinge und deren Eltern.

1. Zum Zwecke eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus haben sämtliche Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie, nach vorheriger Anmeldung von Seiten der Eltern, Anfragen und Wünsche entgegenzunehmen bereit sind. Die Eltern wollen sich gefälligst spätestens einen Tag vorher anmelden, damit die Ordinarien die erforderlichen Erkundigungen über die betreffenden Zöglinge rechtzeitig einziehen können. Die Sprechstunden werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag auf dem Flur sowie in den Klassenzimmern des Schulgebäudes bekannt gemacht. Die Eltern werden dringend gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Fachlehrern und Klassenlehrern bez. Lehrerinnen in Verbindung zu treten. Das Sprechzimmer befindet sich im ersten Stockwerk des Schulgebäudes, Zimmer No. 13.

2. Am Freitag der ersten Schulwoche nach den Sommerferien, am letzten Freitag im Monat November und am zweiten Freitag im Monat Februar haben die Zöglinge aller Klassen der Real- und höheren Mädchenschule den Eltern oder deren Stellvertretern sämtliche Hefte zur Unterschrift vorzulegen. Jedesmal am Beginn der darauffolgenden Woche wird von den Ordinarien — gelegentlich der Prüfung der Unterschriften — eine eingehende Revision der Bücher und Hefte vor-

genommen. Ungeeignete und unsaubere Bücher und Hefte müssen sogleich durch neue ersetzt werden.

3. In den Pausen um 10 und 11 Uhr wird an die Schüler und Schülerinnen warme Milch verabfolgt, die von einer hiesigen Milchkuranstalt geliefert wird und fortdauernder Prüfung unterliegt. Bei dem fünfstündigen Vormittagsunterricht hat sich diese Einrichtung sehr gut bewährt und wird von dem grösseren Teil unserer Zöglinge in Anspruch genommen. Die Wochenkarte (giltig für 5 Gläser von 0,3 Liter Inhalt) kostet 50 Pfg.

4. Für die schriftlichen Arbeiten sind folgende Hefte an der Anstalt eingeführt:

Für den Schreibunterricht: No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 und 7 (Kl. VII); No. 3 und 4 (Kl. VI); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV); Preis 10 Pfg.; Postquartheft ohne Linien (Kl. III), 20 Pfg.

Für den deutschen und fremdsprachlichen Unterricht:

No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 (Kl. VII); No. 3 (Kl. VI, 1. Halbjahr); No. 4 (Kl. VI, 2. Halbjahr); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV); Preis mit Umschlag je 12 Pfg.; grösseres Format mit Doppelrand und 14 Linien (Kl. IV—II), mit Doppelrand und 16 Linien (Kl. I).

Für Rechnen und Mathematik: No. 11 der Normalhefte (Kl. VIII—V); Normalheft mit 22 Linien (Kl. IV—I). (Preis mit Umschlag je 12 Pfg.).

Ausserdem Diarien (20 Pfg.) und Präparationshefte (10 Pfg.).

Jedes Heft ist mit einem dunkelblauen, matten Umschlag zu versehen, der an allen Seiten eingeschlagen ist; auf dem Deckel und dem Umschlage ist ein weisses Schildchen mit der Aufschrift „Philanthropin“ anzubringen.

5. Für die Kinder der untersten Klasse sind zu beschaffen:

Schiefertafel No. 10 mit 6 Doppellinien auf der einen und einem Rechennetz auf der anderen Seite; einige mit Holz bekleidete Milchgriffel; Griffelkasten und Schwammbüchse, beide nicht aus Metall; Schwamm und Tafelläppchen; Fibel von Bangert.

6. Etwaiger Wohnungswechsel im Laufe des Schuljahres ist umgehend von den Eltern dem Klassenlehrer anzuzeigen.

7. Nach einem ministeriellen Erlaß vom 9. Juli 1907 sind bei ansteckenden Krankheiten folgende Massregeln von den Eltern der Schüler zu beachten:

Alle Schüler, die an einer der folgenden Krankheiten leiden:

- I. Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach, Typhus,
- II. Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Masern, Milzbrand, Mumps, Tollwut und Windpocken, Röteln, Rotz

müssen so lange der Schule fern bleiben, bis sie durch ein ärztliches Zeugnis nach-

gewiesen haben, dass sie genesen sind und eine Gefahr der Weiterverbreitung der betreffenden Krankheit nicht mehr vorhanden ist.

Bei Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber, Typhus ist ein Schulbesuch auch dann nicht gestattet, wenn nur der Verdacht einer Erkrankung besteht. Das gleiche gilt für gesunde Schüler, in deren Behausungen eine in der Gruppe I genannten Krankheiten aufgetreten ist.

Der Hausvorstand hat dem Schulleiter von jeder ansteckenden Krankheit eines Schülers seiner Behausung unverzüglich Mitteilung zu machen.

Um einer Verbreitung übertragbarer Krankheiten tunlichst entgegenzuwirken, ist die Befolgung nachstehender Vorschriften notwendig:

1. Der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern muß auch außerhalb der Schule z. B. auf der Straße und öffentlichen Plätzen möglichst eingeschränkt werden.
2. Die Schüler dürfen keine Behausungen betreten, in denen sich mit übertragbaren Krankheiten behaftete Personen befinden. Die Begleitung der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen ist verboten.
3. Erkrankt gewesene Schüler haben vor ihrer Wiedenzulassung zum Schulbesuch zu baden; ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände müssen vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden. Für die Zulassung zur Schule genügt darüber eine ärztliche Bescheinigung.
4. Bei Erkrankung an Diphtherie oder Pocken wird allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend angeraten, sich durch Impfung immunisieren zu lassen und bei Genickstarre, Scharlach oder Diphtherie täglich Rachen und Nase mehrmals mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.
5. Ist ein Schüler der Tuberkulose verdächtig, so ist ein Arzt zu befragen und der Auswurf des Schülers bakteriologisch zu untersuchen.

Diese Vorschriften greifen tief in das Familienleben ein. Ihre Durchführung ist aber unbedingt notwendig, soll der Kampf gegen die ansteckenden Krankheiten erfolgreich sein. Es wird daher dringend gebeten, daß das Elternhaus in richtiger Erkenntnis seiner Pflicht gegen die Allgemeinheit diese Bestrebungen der Behörde voll unterstützt und den Schulen ihre Pflicht in der gesundheitlichen Fürsorge der ihr anvertrauten Schüler durch selbsttätige Mithilfe erleichtert.

A n h a n g.

A. Verzeichnis

der bei der Creizenach-Stiftung vom 1. März 1906 bis zum 15. Februar 1907
eingegangenen Gaben.

1. Geschenke.

1907. März 17. von Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Lina Creizenach zur Erinnerung an Herrn Salomon Haymann und Frau Sara Haymann geb. Scheyer Mk. 20.—. März 18. von Frau Rosette Wisloch anlässlich des Hinscheidens ihres Gatten Herrn Heinrich Wisloch Mk. 20.—. April 18. von Frau Ferd. Maier Mk. 5.—. April 23. von Frau Georg Speyer Mk. 300.—. Mai 6. Legat des Herrn Jacob Goodman Mk. 1000.—. August 8. von den Kindern des sel. Herrn Siegmund Stern an dessen Todestage Mk. 100.—. August 26. von Herrn Max Weinberg in Hachenburg Mk. 3.—. Sept. 4. von Frau Th. Stern am Todestage des sel. Herrn Theodor Stern Mk. 50.—. Sept. 13. von den Kindern des Herrn Michael Oppenheimer Mk. 20.—. Sept. 27. H. L. zum 13. September Mk. 25.—. Okt. 31. am Todestage des sel. Herrn Dr. Jakob Auerbach von dessen Kindern Mk. 50.—. Nov. 7. von den Hinterbliebenen des sel. Herrn Direktor Dr. Baerwald an dessen Geburtstage Mk. 50.—. Nov. 18. von Frau Amalie Baumann zum Gedächtnis der Frau Regine Blumenthal geb. Schnapper Mk. 100.—. Dezember 7. von Herrn Rud. Kahn zum Andenken an die sel. Frau Sophie Kahn geb. Reiss Mk. 20.—. Dez. 9. von Herrn Wilhelm B. Bonn Mk. 200.—. Dez. 16. am Todestage des sel. Herrn Samuel Stern von den Hinterbliebenen Mk. 50.—. Dez. 24. von Frau Theodor Stern und Herrn Jacques Stern am Todestage des sel. Herrn Wilhelm Stern Mk. 100.—. Dez. 27. von den Kindern der sel. Frau Caroline Oppenheimer geb. Schreyer Mk. 20.—.

1908. Januar 9. Legat der Geschwister Caroline und Johanna Bing Mk. 50.—. Jan. 15. von Frau Lincoln Menny Oppenheimer Mk. 50.—. Jan. 27. von Frau Dr. Fanny Reiss zum 27. Jan. 1908 Mk. 40.—. Februar 9. von den Hinterbliebenen des sel. Herrn Direktor Dr. Baerwald an dessen Todestage Mk. 50.—. Februar 26. aus dem Nachlass des sel. Herrn Julius W. Wisloch zu dessen Andenken Mk. 30.—.

2. Gaben beim Eintritt von Zöglingen.

Je Mk. 3.—: Herren Ignatz Friedmann, Hugo Fischel, Frau Emma Bruchsalter, Philipp Berger, Oscar Tockus, Hermann Strauss, Siegmund Stern, Emanuel Spiro, Moses Seligmann, Martin Schöenthal, Hugo Schöenthal, Ottmar Schlossberger, Hermann Marburger, Julius Marburg, Sally Löwenstein, Ignatz Laufer, Gustav Adolf Keller, Moritz Kalb, Leopold Isaac, Jos. Heymann, Hermann Hess, Josef Hecht, Ferdinand Grünsfelder, Max Höchster, Heinrich Jacob, Alexander Baum, Moses Cahnmann, H. Carle, Samuel Eschwege, Josef Feuer, Adolf Friedmann, Albert Hirschkind, Abraham Kahn, Hugo Koch, Julius Löwenthal, Marcus Marx, Heinrich Mayer, Adolph Mayer, Moritz Merenländer, Leopold Oppenheimer, Martin Strauss, Heinrich Tworoger, Wilhelm Wolf, Gustav Bohnert, Isaak Flörsheim, Max Höchster, Wolf Katz, Simon Schöenthal, David Adler, Frau Paula Joseph, Herren Ferdinand Löwenberg, Isaak Urnstein, Wilhelm Wolf, Adolf Wolf, Lazarus Levi, Julius Michelson, Josef van Collem, Sigismund Frumkin, Frau Bertha Seemann; je Mk. 1.— B. Wittekind, Bernh. Emrich, Oscar Tockus; je Mk. 5.— Heinrich Mela, Heinrich Frohmann, H. Adamsbaum, Isaak Goldberg; Mk. 6.— Max Brandeis; je Mk. 10 Julius Kronenberger, Gerson Frohmann, Frau Wulf.

3. Gaben beim Austritt von Zöglingen.

Von Frau B. Sundheimer Mk. 5.—, Herrn Wilh. Trier Mk. 5.—, Herrn Ed. Wolfer Mk. 5.—, Herrn Ferd. Schmidt Mk. 5.—, Herrn Aron Grünstein Mk. 2.—, Frau Else Plotke Mk. 4.—, Herrn Tobias Kahn Mk. 3.—, Herrn Siegfried Moses Mk. 5.—, Herrn Abraham Lewisohn Mk. 3.—, Herrn

Herrn Marburger Mk. 6.—, Herrn Leopold Löwensberg Mk. 10.—, Herrn Wilhelm Wolfgang Mk. 5.—, Herrn Moritz Herzberg Mk. 5.—, Herrn Emanuel Herrscher Mk. 3.—, Herrn Jacob David Mk. 2.—, Herrn Heinr. Hainebach Mk. 5.—, Frau Betty Fränkel Mk. 5.—, Herrn S. Löhren Mk. 10.—, Herrn S. Rothschild Mk. 10.—, Herrn Heinr. Frohmann Mk. 10.—, Frau S. R. Mk. 25.—, Herrn S. Heinemann Mk. 10.—, Herrn David Guten-tein Mk. 3.—, Frau B. Wiesengrund Mk. 10.—.

4. Gaben für die Pensions-Zuschusskasse.

1907. Mai 30. von Herrn Kommerzienrat J. L. Beer Mk. 200. Okt. 28. von Herrn Pr. f. Dr. Kracauer Mk. 25.—. 1908. Februar 26. Aus dem Nachlass des sel. Herrn Julius W. Wisloch zu dessen Andenken Mk. 20.—.

5. Gaben für die Perez und Auguste Sabel-Stiftung.

1907. März 11. von Frau M. S. zum Andenken an ihre l. Eltern Mk. 100.—. Dez. 5. von Herrn H. Bechhold bei Wiederkehr des Todestages seines Vaters, des sel. Lehrers Jacob Bechhold Mk. .—.

B. In den Programmen der Schule ist satzungsgemäss über folgende Stiftungen Bericht zu erstatten:

1. Die Louis Mayer Maas'sche Stiftung (einschliesslich der Max und Elise Heimschen Beistiftung). Die 1872 begründete Stiftung hat den milden Zweck, „jungen israelitischen Leuten die Wohltat eines für sie geeigneten Unterrichts zu verschaffen“; sie zahlte im Laufe des Jahres für 67 Schüler bez. Schülerinnen das ganze oder halbe Schulgeld. Von diesen besuchten 12 die israelitische Volksschule, 5 die Ostendschule, 10 die Petersschule, 1 die Klinger-Oberrealschule, 1 das Kaiser-Friedrich-Gymnasium, 1 das Lessing-Gymnasium, 1 die Realschule der isr. Religionsgesellschaft, 15 das Philanthropin, 5 städtische und private Handelslehranstalten, 3 ein Konservatorium, 1 das Gymnasium und 2 die Oberrealschule in Marburg, 1 das Gymnasium in Hanau, 1 die Präparandenanstalt in Höchberg, 3 die Unterrichtsanstalten im Frauenbildungsverein, 5 verschiedene technische Anstalten. Aus der Verwaltung schied mit Ablauf seiner Amtszeit der Delegierte des Gemeindevorstands, Herr Bankdirektor Wormser; an seine Stelle trat satzungsgemäss als Vorsitzender Herr Raphael M. Kirchheim; die Verwaltung besteht weiter aus den Herren: Direktor Dr. Adler (stellv. Vorsitzender), August Goldschmidt (Kassierer), Direktor Z. Hochschild und Bankier Benny Oppenheimer. An Geschenken sind im Berichtsjahre eingegangen:

1907. Februar 28. von Herrn August Goldschmidt am Todestage der Frau Louise Goldschmidt geb. St. Goar Mk. 100.—. März 2. von Herrn Charles Risdorf am Todestag des Herrn Adolf Risdorf Mk. 50.—. April 23. von Herrn August Goldschmidt am Todestage seines Vaters des Herrn Maximilian Goldschmidt Mk. 100.—. Mai 13. zum Andenken an ihre sel. Eltern Herrn Enoch Aron Schwarzschild und Frau Rosette geb. Ochs Mk. 50.—. Mai 14. von Frau Jeannette Ochs Wwe. zum Andenken an ihren sel. Gatten Herrn Albert Ochs Mk. 50.—. Juni 13. von Herrn Charles Risdorf und Frau am Todestage der Frau Louise Risdorf geb. Brandeis Mk. 50.—. Juli 21. von Herrn Direktor Sigmund H. Wormser zum Gedächtnis seiner sel. Eltern Mk. 25.—. August 28. von Frau Agathe St. Goar geb. Model am Todestag ihres Sohnes Paul Mk. 25.—. Oktober 20. von Frau Louis Wertheimer am Todestage ihrer Tochter Frau Dr. Rosenstein Mk. 100.—. Dez. 7. von Frau Louis Wertheimer am Todestage ihres Gatten Mk. 100.—. Dez. 7. von Frau Lincoln Menny Oppenheimer zum

ehrenden Andenken an ihren sel. Gatten Mk. 50.—. 1908. Januar 12. Von Herrn Charles Risdorf u. Frau am Todestag ihres Sohnes Maximilian Mk. 50.—. Febr. 16. von Frau Agathe St. Goar geb. Model am Todestag ihres Gatten Mk. 25.—.

2. Die B. H. Goldschmidtsche Stipendien-Stiftung; sie hat den milden Zweck der Unterstützung befähigter und würdiger junger Leute jüdischer Religion zur Vorbereitung und Ausbildung für einen wissenschaftlichen, technischen oder sonstigen Lebensberuf, für welchen der Besuch einer Universität, eines Seminars oder einer technischen oder landwirtschaftlichen Lehranstalt erforderlich ist. Die Stiftung hatte im Studienjahr 1907/1908 46 Stipendiaten; von diesen studierten 1 Jurisprudenz, 4 Medizin, 5 Theologie, 19 Philologie, 4 technische Wissenschaften. Von 13 Seminaristen, die durch die Stiftung unterstützt wurden, besuchten 5 die Lehrerbildungsanstalt zu Hannover, 3 zu Kassel, 2 zu Münster, 1 zu Cöln, je 1 die Präparandenanstalten zu Höchberg und Wöllstein. An Stipendien wurden verausgabt Mk. 12600. Die Verwaltung der Stiftung bestand im Berichtsjahr aus den Herren: Generalkonsul Freiherr Max von Goldschmidt-Rothschild (Vorsitzender), Direktor Dr. Bruhn (stellvertr. Vorsitzender), Direktor Dr. Adler (Schriftführer), Bankier Benny Oppenheimer (Kassierer, Delegierter des Schulrats), Wilh. Bernh. Bonn (Gegenschreiber), Rechtsanwalt Dr. Blau (Delegierter des Gemeindevorstands), Dr. med. W. Hanauer (Delegierter des Gemeindeausschusses).

Schlussfeier: Freitag, den 10. April, vormittags 10 Uhr.

1. **Violinchor:** Hymne aus Iphigenie *Gluck*
2. **Gesang:** Heimat und Vaterland *Irische Volksweise*
3. **Vorträge:** Kl. 5: Was soll ich meiner Tante schenken? . . . *Joh. Trojan*
„ IX: Hänschen auf der Jagd *Heinr. Seidel*
„ 9: Kinderscene *Ed. Mörike*
„ IX u. 9: Tanzliedchen
„ 1—4: Lieder: Kuckuck *R. Schumann*
 Wenn ich ein Vöglein wär' *F. Abt*
„ 8: Märchenscene aus Schneewitchen *Th. Storm*
„ 2: Alte Geschichten *F. W. Weber*
„ 1: Chor aus Athalie *Racine*
4. **Entlassung** der abgehenden Schüler und Schülerinnen
5. **Choral:** Danket dem Herrn *Schulz*

Zu dieser Feier werden die städtischen Behörden, der Vorstand und Ausschuss der israelitischen Gemeinde, der Schulrat, die Eltern unserer Schüler und Schülerinnen sowie alle Freunde der Schule ehrerbietigst eingeladen.

Montag, den 27. April, vormittags 10 Uhr findet die Prüfung derjenigen Schüler und Schülerinnen statt, welche für eine andere als die unterste Klasse angemeldet sind.

Dienstag, den 28. April, morgens 8 Uhr: Beginn des Unterrichts.

Direktor Dr. Adler.

Schlussfeier:

1. Violinchor: Hyr
2. Gesang: Hei
3. Vorträge: Kl.

"

"

"

"

"

"

"

4. Entlassung der

5. Choral: Danket

Zu dieser
stand und Auss
die Eltern unse
der Schule ehre

Montag,
derjenigen Schüler
Klasse angemeldet s

Dienstag
Unterrichts.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W K Y M C B

vormittags 10 Uhr.

Gluck
Irische Volksweise
Joh. Trojan
Heinr. Seidel
Ed. Mörike

R. Schumann
F. Abt
Th. Storm
F. W. Weber
Racine

nen
Schulz

hen Behörden, der Vor-
emeinde, der Schulrat,
nen sowie alle Freunde

10 Uhr findet die Prüfung
eine andere als die unterste

ns 8 Uhr: Beginn des

ektor Dr. Adler.